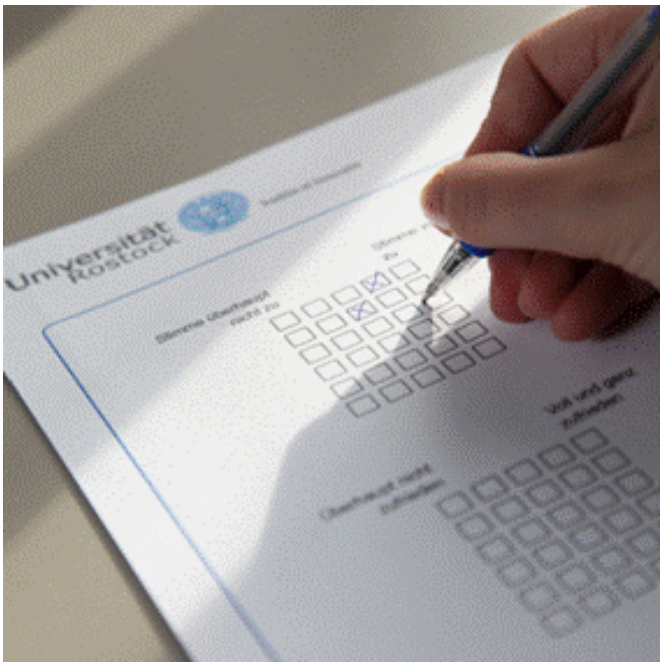
Universität Rostock

Traditio et Innovatio

Befragung der StudienanfängerInnen 2010 in den grundständigen Studiengängen Universität Rostock



Konzeption, Durchführung und Auswertung der Befragung im Auftrag der Kanzlerin durch:

Stabstelle Controlling, ZUV

Ansprechpartnerin:	Frau Dr. Heidrun Jander
Telefon:	498-1019
E-Mail:	controlling@uni-rostock.de

Rostock, Januar 2011

Inhaltsverzeichnis

Wesentliche Ergebnisse der Befragung 1

1 Einleitung 3

1.1 Problemstellung und Zielsetzung der Befragung 3

1.2 Daten und Methodik 5

1.3 Anmerkungen zur Auswertung des Fragebogens 7

2 Demografische Merkmale der StudienanfängerInnen 2010 8

3 Studienfachwahl und Studienmotive 11

3.1 Zeitpunkt der Entscheidung für das Studienfach 11

3.2 Entscheidungsaspekte für das Studienfach 12

4 Studienort Rostock – Wie haben die Studierenden uns gefunden? 14

4.1 Aufmerksamkeit für die Universität Rostock 14

4.2 Informationsquellen zur Wahl des Studienortes 16

4.3 Zufriedenheit mit der Website der Universität Rostock 19

4.4 Präsenz der Universität Rostock im Internet 20

4.5 Entscheidungsaspekte für die Universität Rostock 21

4.6 Zeitpunkt der Entscheidung für die Universität Rostock 23

4.7 Universität Rostock – „erste Wahl“? 25

5 Die erste Zeit an der Universität Rostock 27

5.1 Kompetenzen der Studierenden zum Beginn des Studiums 27

5.2 Zufriedenheit mit Organisation bzw. Ablauf von Einschreibung und Bewerbung sowie diverser Veranstaltungen 28

5.3 Informationsstand zu ausgewählten Themen 30

5.4 Alles in allem: Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Rostock 35

Abkürzungsverzeichnis III

Abbildungsverzeichnis IV

Tabellenverzeichnis VII

Anhang VIII

Wesentliche Ergebnisse der Befragung

Die Anzahl der SchulabsolventInnen mit Hochschulreife in MV und den anderen neuen Bundesländern wird in den kommenden Jahren weiter deutlich sinken. Aus dieser demografischen Entwicklung heraus resultiert für die Universität Rostock die Notwendigkeit, verstärkt Studieninteressierte und Studierende aus den alten Bundesländern für ein Studium in Rostock zu gewinnen. Das Anliegen der Befragung der StudienanfängerInnen in den grundständigen Studiengängen 2010 besteht darin, wenige Wochen nach dem Beginn der Vorlesungszeit eine Rückmeldung der Studierenden zu den drei Themenkomplexen „Studienfachwahl", „Studienort Rostock: Wie haben Sie uns gefunden?" und „Die erste Zeit an der Universität Rostock" zu erhalten. Wesentliches Ziel ist es, neue Impulse für das Studierendenmarketing zu erhalten.

Von den 3.159 befragten StudienanfängerInnen nahmen 995 Studierende an der Befragung teil. 980 ausgefüllte Fragebögen (31%) konnten einer vertiefenden Analyse zugrunde gelegt werden.

Im Weiteren werden die wesentlichen Ergebnisse zu den drei Themenkomplexen der Befragung auf Ebene der Universität zusammenfassend dargestellt.

Die Stabstelle Controlling bietet den Mitarbeitenden der Universität Rostock an, neben den Auswertungen im vorliegenden Papier auf Anfrage weitere Auswertungen der Befragung der StudienanfängerInnen vorzunehmen.

Studienfachwahl und Studienmotive

66% der StudienanfängerInnen haben sich im Jahr 2010 für das neu aufgenommene Studienfach entschieden, 21% sogar erst in den Monaten August bis Oktober 2010. Als wichtigste Entscheidungskriterien für das Studienfach werden persönliche Begabungen und Neigungen und gute Aussichten auf einen sicheren Arbeitsplatz genannt.

Studienort Rostock – Wie haben Sie uns gefunden?

Das Internet ist das Medium, über welches die Studierenden am häufigsten auf die Universität Rostock aufmerksam werden. Die Hälfte der Studierenden gibt darüber hinaus an, durch Empfehlungen von Freunden und Gleichaltrigen erstmals auf die Universität aufmerksam geworden zu sein. Für Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in den alten Bundesländern erworben haben, nehmen Hochschulrankings in diesem Zusammenhang ebenfalls eine besondere Bedeutung ein.

Im Vorfeld der Einschreibung informieren sich nahezu alle Studieninteressierten auf der Website der Universität. Als weitere häufig genutzten Informationsquellen werden Informationsbroschüren und Flyer, Gespräche mit Studierenden, AbsolventInnen, dem Fachschaftsrat und/oder dem AStA der Universität und – insbesondere von westdeutschen Studierenden – Hochschulrankings genannt. Die Studienfachberatung in den Fakultäten wird für Informationen im Vorfeld des Studiums kaum in Anspruch genommen. Besonders nützliche Informationen haben die Studieninteressierten aus den persönlichen Gesprächen mit Studierenden, AbsolventInnen, dem Fachschaftsrat und/oder dem AStA, über die Website sowie auf dem Hochschulinformationstag erhalten.

Mit der Aktualität, der Optik und der technischen Funktionsfähigkeit der Website der Universität zeigen sich die Studierenden im Wesentlichen zufrieden. Kritischer werden die Auffindbarkeit von Informationen und die Menüführung beurteilt.

Für die Studierenden ist eine zusätzliche Präsenz der Universität Rostock im Internet insbesondere auf den Kommunikationsplattformen studiVZ und facebook vorstellbar.

Besonders wichtige Entscheidungsaspekte für die Universität Rostock als Studienort sind die fehlenden Studiengebühren, die Stadt Rostock und die Nähe zum Meer, gefolgt vom guten Ruf der Universität und der Nähe zum Heimatort. Eine nicht erfolgreiche Bewerbung an einer anderen Hochschule und die gute Beratung an der Universität im Vorfeld der Entscheidung waren für die Mehrzahl der Studierenden keine entscheidungsrelevanten Kriterien.

65% der StudienanfängerInnen haben sich im Jahr 2010 für die Universität Rostock als Studienort entschieden, 27% sogar erst in den Monaten August bis Oktober 2010. Insbesondere viele StudienanfängerInnen aus den westlichen Bundesländern entschieden sich sehr kurzfristig für die Universität Rostock. Damit haben zwei Drittel der StudienanfängerInnen sowohl die Entscheidung für den Studienort Rostock als auch für das neu begonnene Studienfach im Jahr 2010 getroffen.

Für 75% der StudienanfängerInnen 2010 ist die Universität Rostock „erste Wahl“. Lediglich 15% der Studierenden hätten lieber an einer anderen Hochschule studiert.

Die erste Zeit an der Universität Rostock

Die StudienanfängerInnen beurteilen ihre studienrelevanten Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Zeitpunkt der Befragung überwiegend positiv.

Die Mehrzahl der Studierenden äußert sich zufrieden mit dem Einschreibungs-/Bewerbungsverfahren an der Universität Rostock, mit den Einführungsveranstaltungen an der Fakultät bzw. am Institut und mit den ersten Lehrveranstaltungen. Kritischere Rückmeldungen geben die Studierenden insbesondere zur Organisation bzw. zum Ablauf der Einschreibung in die Lehrveranstaltungen.

Zum Befragungszeitpunkt – zwei bis drei Wochen nach Beginn des Studiums – bestehen bei einem Teil der Studierenden noch Informationsdefizite insbesondere bei den Themen Nutzung der PC-Pools, Studien- und Prüfungsordnung ihres Studiengangs und Ansprechpartner an der Fakultät bzw. am Institut hin. Überwiegend ausreichende Informationen liegen dagegen zu den Themen StudIP, Online-Vorlesungsverzeichnis, Universitäts- bzw. Fachbereichsbibliothek und potenzielle Berufsbilder des Studiengangs vor.

Alles in allem sind zum Zeitpunkt der Befragung 21% der StudienanfängerInnen 2010 mit ihrem Studium an der Universität Rostock sehr zufrieden. Weitere 62% der StudienanfängerInnen äußern sich – wenn auch in leicht abgeschwächter Form – ebenfalls zufrieden. Lediglich 3% der Studierenden signalisieren Unzufriedenheit.

Interpretation der Ergebnisse

Die Ursachenfindung für die Ergebnisse der Befragung und demzufolge die Formulierung von Erfolgsstrategien und Handlungsempfehlungen erfordern zum einen detaillierte Kenntnisse zugrunde liegender Arbeitsprozesse, zum anderen in vielen Fällen fakultäts- und/oder studienfachspezifische Analysen. Konkrete aus den Befragungsergebnissen resultierende Handlungsempfehlungen sind vor diesem Hintergrund von den verantwortlichen Bereichen innerhalb der Universität Rostock zu formulieren.

1 Einleitung

1.1 Problemstellung und Zielsetzung der Befragung

Zum WS 2010/11 sind 15.236 Studierende an der Universität Rostock (UR) immatrikuliert (siehe Abbildung 1)[1]. Im Vorjahr (WS 2009/10) zählte die Universität 15.138 Studierende.

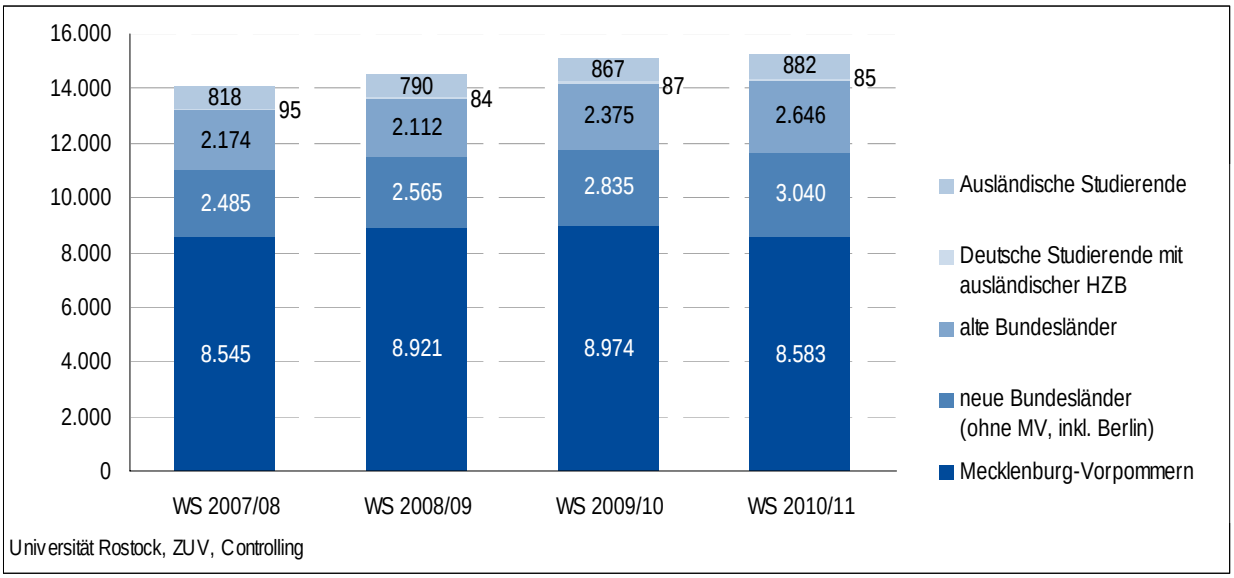


Abbildung 1: Entwicklung der Anzahl der Studierenden, nach dem Ort des Erwerbs der HZB (in Personen)

Während die Studierendenzahlen in den Jahren 2008 und 2009 spürbar vom doppelten Abiturjahrgang an den Schulen in MV profitierten, sind im Jahr 2010 erstmals bei den FachanfängerInnen (FA) und insbesondere bei den HochschulanfängerInnen (HA) die Auswirkungen des demografischen Wandels deutlich spürbar (siehe nachfolgende Abbildungen).

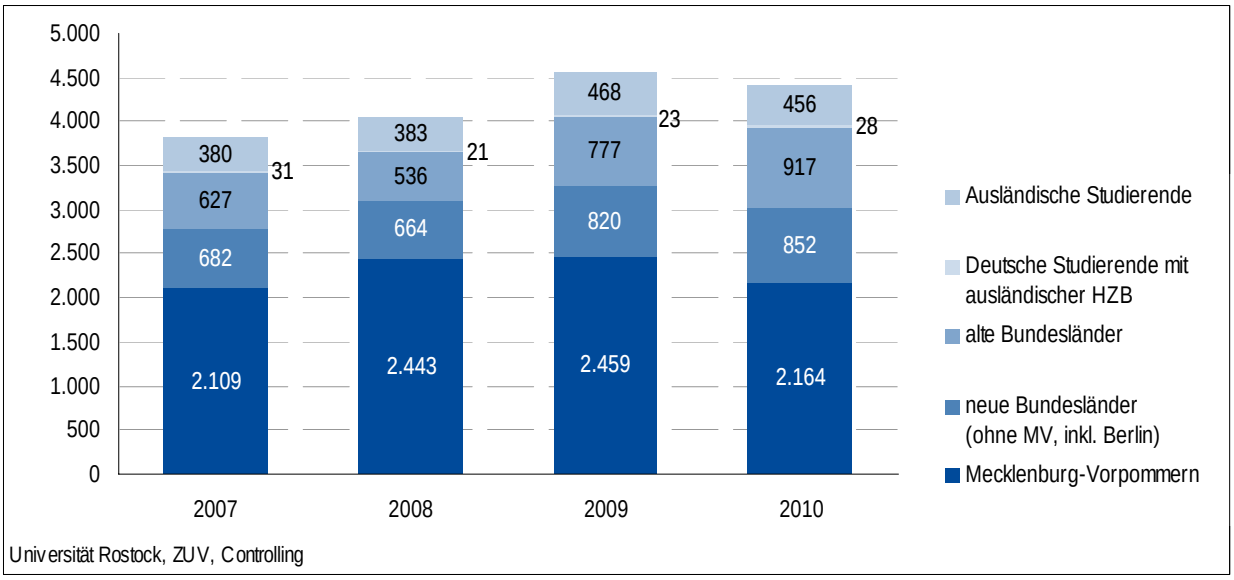


Abbildung 2: Entwicklung der Anzahl der FA, nach dem Ort des Erwerbs der HZB (in Personen)

[1] Bei den ausländischen Studierenden werden die Bildungsin- und die BildungsausländerInnen in der Summe dargestellt.

Die in der Abbildung 2 dargestellte Entwicklung der FA zeigt für das aktuelle Jahr einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 130 Studierende auf gegenwärtig 4.417 Studierende im ersten Fachsemester. Erfreulich ist die positive Entwicklung der Anzahl der StudienanfängerInnen insbesondere aus den alten Bundesländern (BL). Dennoch, MV bleibt für die UR auch im Jahr 2010 mit 56% der Studierenden und 49% der FA weiterhin das wichtigste Einzugsgebiet.

Laut einer Studie der Kultusministerkonferenz (KMK) aus dem Jahr 2005 wird sich die Anzahl der SchulabsolventInnen mit Hochschulreife in MV voraussichtlich von 6.530 im Jahr 2005 auf 3.520 im Jahr 2010 und auf 2.660 im Jahr 2013 reduzieren. In den Folgejahren steigen die prognostizierten Werte geringfügig an, verbleiben jedoch auf niedrigem Niveau.[2] Diese dramatische demografische Entwicklung spiegelt sich 2010 für die UR deutlich in der Anzahl der HA in den grundständigen Studiengängen[3] wider (siehe Abbildung 3).

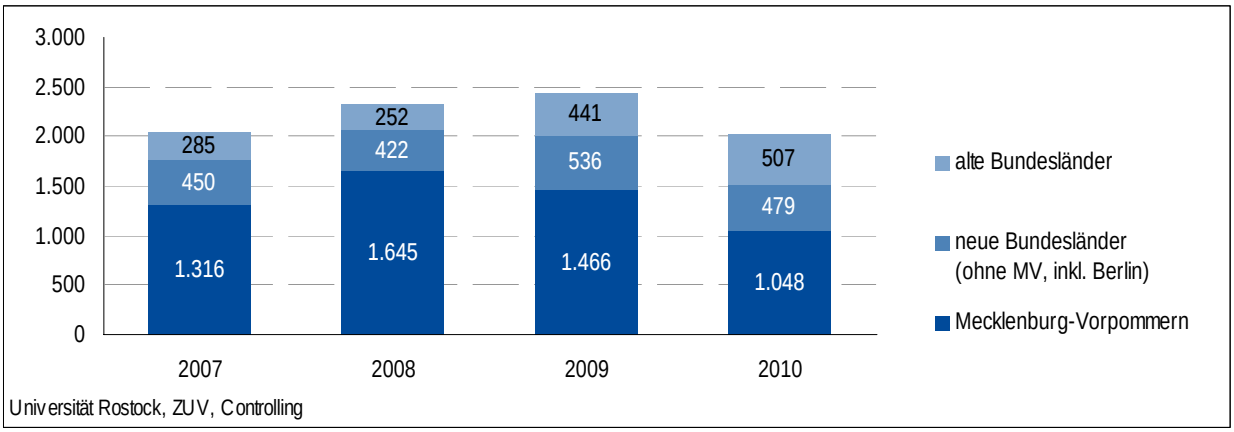


Abbildung 3: Entwicklung der Anzahl der HA in den grundständigen Studiengängen, nach dem Ort des Erwerbs der HZB (in Personen, ohne deutsche HA mit HZB im Ausland, ohne ausländische HA)

Gegenüber dem Vorjahr 2009 sind gegenwärtig 409 HA in den grundständigen Studiengängen weniger zu verzeichnen, darunter 418 weniger aus MV[4]. Die von der KMK für MV prognostizierten Zahlen der SchulabsolventInnen mit Hochschulreife machen ab dem kommenden Jahr das Erreichen der Hochschulpaktzielzahl in Höhe von 2.292 fraglich. Während 2009 insgesamt 2.828 Studierende im ersten Hochschulsemester an der UR immatrikuliert wurden, reduziert sich diese Anzahl im Jahr 2010 auf 2.415.

In der Abbildung 4 wird die Entwicklung der Anzahl der Studierenden an den Universitäten Rostock und Greifswald dargestellt. Während die UR in den vergangenen zehn Jahren um 29% von 11.817 auf 15.236 Studierende im aktuellen Wintersemester gewachsen ist, erhöhte sich an der Universität Greifswald im gleichen Zeitraum die Studierendenzahl um 63% von 7.538 auf 12.256. Einem Plus in Höhe von 3.419 Studierenden an der UR steht ein Plus in Höhe von 4.718 an der Universität Greifswald gegenüber.

[2] Vgl. KMK (Hrsg.) (2005): Prognose der Studienanfänger, Studierenden und Hochschulabsolventen bis 2020, Dokumentation Nr. 176.

[3] Als grundständige Studiengänge werden die Studiengänge bezeichnet, die zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss führen. Dazu zählen an der UR der Bachelor (BA), das medizinische Staatsexamen, das Staatsexamen auf Lehramt und das Diplom.

[4] Betrachtet werden deutsche HA, die die Hochschulzugangsberechtigung (HZB) im Inland erworben haben.

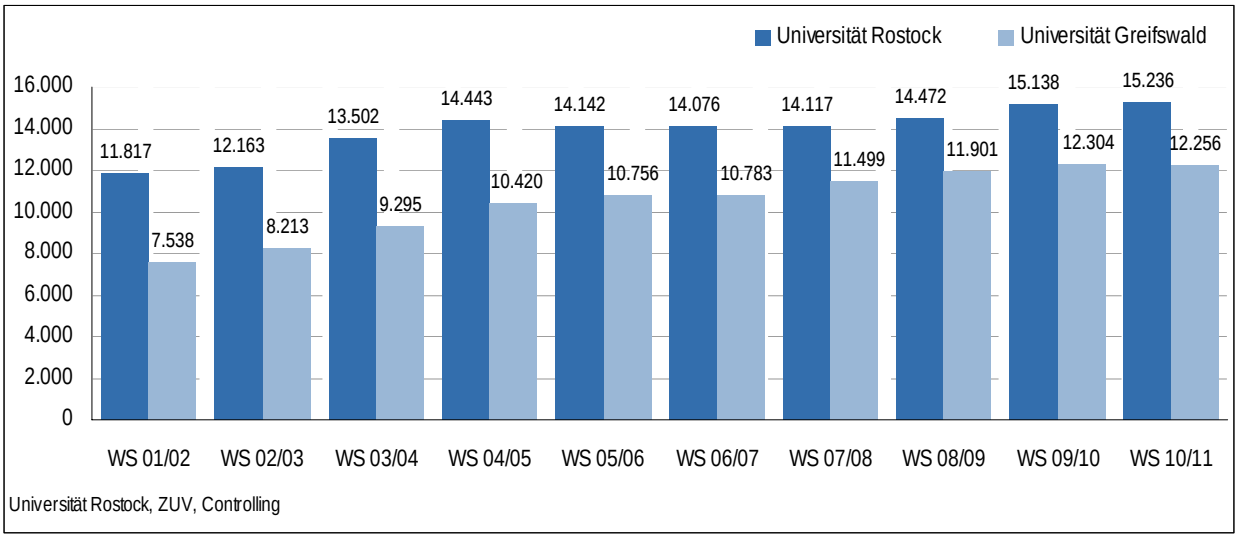


Abbildung 4: Entwicklung der Anzahl der Studierenden an der Universität Rostock und an der Universität Greifswald, WS 2001/02 bis WS 2010/11

Für die UR ergibt sich die Notwendigkeit, in den kommenden Jahren verstärkt Studieninteressierte und Studierende aus den alten BL zu gewinnen. Erkenntnisse über die von den Studieninteressierten genutzten Informationsquellen zum Thema Studium, über ihre Studienmotive und ihre Entscheidungsparameter bei der Wahl des Studienortes sind unabdingbar für ein zielgruppengerechtes und effektives Studierenden-marketing.

Vor diesem Hintergrund besteht das Anliegen der Befragung der StudienanfängerInnen in den grundständigen Studiengängen darin, wenige Wochen nach dem Beginn der Vorlesungszeit eine Rückmeldung zu Motiven und Einschätzungen der Studierenden zu den folgenden **drei Themenkomplexen** zu erhalten:

- Studienfachwahl und Studienmotive
- Studienort Rostock: Wie haben Sie uns gefunden?
- Die erste Zeit an der Universität Rostock.

Neue Impulse für das Studierendenmarketing werden ebenso angestrebt wie ein studentisches Feedback u. a. zur Website der Universität und zu den zahlreichen Einführungsveranstaltungen der Universität und der Fachbereiche bzw. Institute.

Mit der vorliegenden Befragung erhält die UR nur von einem Teil der StudienanfängerInnen eine Rückmeldung. Es wird angestrebt, zukünftig ebenfalls eine Befragung der StudienanfängerInnen in den Masterstudiengängen zu konzipieren und durchzuführen.

1.2 Daten und Methodik

Datengrundlage für die Befragung der StudienanfängerInnen 2010 ist die Studierendendatenbank zum Stichtag 20.10.2010. Zu diesem Zeitpunkt waren 3.103 Studierende im ersten Fachsemester in einem grundständigen Studiengang an der UR immatrikuliert. Ergänzt wurde diese Zahl durch 56 Studierende im

zweiten Fachsemester des Diplomstudienganges Evangelische Theologie[5], so dass insgesamt die Anzahl von 3.159 Studierenden die Grundgesamtheit für die Befragung darstellt.[6]

Die Befragung wurde als Online-Befragung unter Nutzung der Software EvaSys konzipiert. Die inhaltliche Abstimmung erfolgte mit dem Referat 1.4 Allgemeine Studienberatung & Careers Service, ausgewählten Fakultäten und der Onlineredaktion/Pressestelle. Mehrere Studierende und Mitarbeitende der UR haben den Fragebogen im Vorfeld getestet.[7] Das Ausfüllen des Fragebogens durch die Studierenden dauerte ca. 10 Minuten.

Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Befragung erfolgten im Auftrag der Kanzlerin, Frau Börner, durch den Bereich Controlling, Zentrale Universitätsverwaltung. Ansprechpartnerin ist Frau Dr. Jander (Tel.: 1019).

Eine detaillierte Beschreibung der Vorgehensweise zur Durchführung der Befragung ist im Anhang zu finden.

Die Tabelle 1 zeigt die Rückläufe bearbeiteter Fragebögen in ihrer zeitlichen Entwicklung.

Rückläufe		Häufigkeit	Prozent
Einladungsmail	26.10. - 31.10.2010	442	14,0
1. Erinnerungsmail	01.11. - 04.11.2010	253	8,1
2. Erinnerungsmail	05.11. - 14.11.2010	300	9,5
gesamt		995	31,5

Tabelle 1: Entwicklung der Anzahl bearbeiteter Fragebögen und der Rücklaufquote im Befragungszeitraum

Insgesamt nahmen 995 Studierende an der Befragung teil. Das entspricht einer Rücklaufquote von 31,5%. Diese Datenbasis wurde nach dem Merkmal des Fachsemesters bereinigt, um sicherzustellen, dass ausschließlich Antworten von Studierenden im ersten Fachsemester (Theologie: erstes und zweites Fachsemester) in die Auswertung einfließen. Es wurden 15 Datensätze von der Auswertung ausgeschlossen. Eine Bereinigung der Datenbasis um unvollständig ausgefüllte Fragebögen wurde nicht vorgenommen. Damit wird akzeptiert und in der Auswertung entsprechend berücksichtigt, dass ein Studierender bspw. sein Geschlecht nicht angeben möchte. Der weiteren Analyse liegen somit 980 ausgefüllte Fragebögen zugrunde (= 31,0% der befragten StudienanfängerInnen der UR).

[5] Der Diplomstudiengang Evangelische Theologie ist der einzige grundständige Studiengang an der UR mit der Möglichkeit zur Einschreibung im Winter- und im Sommersemester.

[6] Im Zuge der datenbankbasierten Ermittlung der E-Mail Adressen der StudienanfängerInnen reduzierte sich die Anzahl um acht auf 3.151. Diese fehlenden Studierenden verteilen sich wie folgt auf die Fakultäten: MEF (-1), MNF (-5), WSF (-2). Aufgrund der sehr geringen Auswirkungen bezogen auf die Gesamtzahl der an diesen Fakultäten befragten Studierenden sowie aufgrund der fehlenden Identifikation der Personen wurde eine Korrektur der Anzahl der befragten Studierenden für die Auswertung nicht vorgenommen.

[7] Ein besonderer Dank für die Unterstützung im Rahmen der Vorbereitungsphase dieser Befragung geht an Frau Hoferichter und Frau Römer (Studentinnen), Frau Nörenberg, Herrn Birringer und Frau Ladendorf (Allgemeine Studienberatung), Herrn Dr. Martins (Lehrstuhl für Wirtschafts- und Organisationspsychologie der WSF), Frau Martin (Rechenzentrum), Frau Müller (Studiendekanat der MEF), Herrn Dr. Weise (Dekanat der IEF) und Herrn Dr. Lange (Onlineredakteur der Presse- und Kommunikationsstelle).

1.3 Anmerkungen zur Auswertung des Fragebogens

Die Konzeption des Fragebogens bietet eine Vielzahl von auswertbaren Aspekten. Im Rahmen des vorliegenden Papiers werden die Inhalte des Fragebogens – soweit sinnvoll und aussagefähig – nach den folgenden demografischen Merkmalen ausgewertet:

- Universität gesamt,
- Herkunft der Hochschulzugangsberechtigung (MV; neue BL, inkl. Berlin, ohne MV; alte BL; Ausland),
- Geschlecht (männlich, weiblich),
- Fakultäten (AUF, IEF, JUF, MEF, MNF, MSF, PHF, THF, WSF).

Weitere Auswertungsmöglichkeiten, unter anderem nach den folgenden Merkmalen, sind möglich:

- Studienfach,
- angestrebter Abschluss,
- Herkunft der HZB (alle 16 Bundesländer),
- Jahr des Abiturs,
- Abiturnote,
- Kinder,
- höchster Bildungsabschluss der Eltern.

Die konkreten Merkmalsausprägungen können dem Fragebogen (siehe Website des Controlling unter „Analysen und Berichte“) entnommen werden.

Darüber hinaus ist die Erstellung diverser weiterer Kreuztabellen und damit die Analyse der gemeinsamen Häufigkeitsverteilung zweier beliebiger Merkmale des Fragebogens möglich. Diese Vielzahl potenzieller Auswertungen ist nicht immer sinnvoll und im Rahmen des vorliegenden Papiers nicht darstellbar.

! Vor diesem Hintergrund bietet die Stabstelle Controlling den Mitarbeitenden der Universität Rostock an, neben diesem Papier auf Anfrage weitere Auswertungen der Befragung der StudienanfängerInnen vorzunehmen.

2 Demografische Merkmale der StudienanfängerInnen 2010

In der Tabelle 2 werden die Grundgesamtheit der befragten Studierenden und der Rücklauf an Fragebögen anhand der demografischen Merkmale Geschlecht, Herkunft der HZB, Fakultät und Hochschulvergangenheit einander gegenübergestellt. Folgendes ist festzustellen:

- Weibliche Studierende haben häufiger an der Befragung teilgenommen als männliche Studierende.
- Die Rückläufe für Studierende, die die HZB in MV, in den neuen BL und in den alten BL erworben haben, sind ähnlich verteilt wie in der Grundgesamtheit. Unterrepräsentiert sind deutsche Studierende, die die HZB im Ausland erworben haben, und ausländische Studierende.
- Vier Fakultäten erreichen einen Rücklauf von über 34% (MEF, MNF, PHF, WSF). Insbesondere die THF und die IEF weisen eine deutlich geringere Teilnahme an der Befragung auf.
- Es haben zum überwiegenden Teil Studierende ohne Hochschulvergangenheit in Deutschland und damit HochschulanfängerInnen an der Befragung teilgenommen. Die HochschulanfängerInnen stellen über 80% des gesamten Rücklaufs dar.

Merkmal	Ausprägung	Grundgesamtheit (N = 3.159)		Rücklauf (N = siehe Merkmal)		spezifische Rücklaufquote
		Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent	Prozent
Geschlecht				Rücklauf (N = 929; 100%)		
	männlich	1.603	50,7	426	45,9	26,6
	weiblich	1.556	49,3	503	54,1	32,3
Herkunft				Rücklauf (N = 973; 100%)		
der HZB	MV	1.658	52,5	532	54,7	32,1
	neue BL (inkl. Berlin)	619	19,6	215	22,1	34,7
	alte BL	640	20,3	217	22,3	33,9
	HZB im Ausland	20	0,6	5	0,5	25,0
	Ausl. Studierende	222	7,0	10	1,0	4,5
Fakultät				Rücklauf (N = 980; 100%)		
	AUF	148	4,7	45	4,6	30,4
	IEF	258	8,2	58	5,9	22,5
	JUF	228	7,2	59	6,0	25,9
	MEF	259	8,2	88	9,0	34,0
	MNF	485	15,4	166	16,9	34,2
	MSF	224	7,1	65	6,6	29,0
	PHF	826	26,1	283	28,9	34,3
	THF	143	4,5	11	1,1	7,7
	WSF	588	18,6	205	20,9	34,9
Hochschul-				Rücklauf (N = 975; 100%)		
vergangenheit	nein (= HA)	2.210	70,0	823	84,4	37,2
	ja	949	30,0	152	15,6	16,0

Tabelle 2: Ausgewählte demografische Merkmale der befragten Studierenden

Die weiteren Aussagen betreffen nur die Studierenden, die den Fragebogen beantwortet haben.

656 Studierende und damit 67% haben Ihre Hochschulreife im Jahr 2010 oder im Jahr 2009 erworben (siehe Abbildung 5).

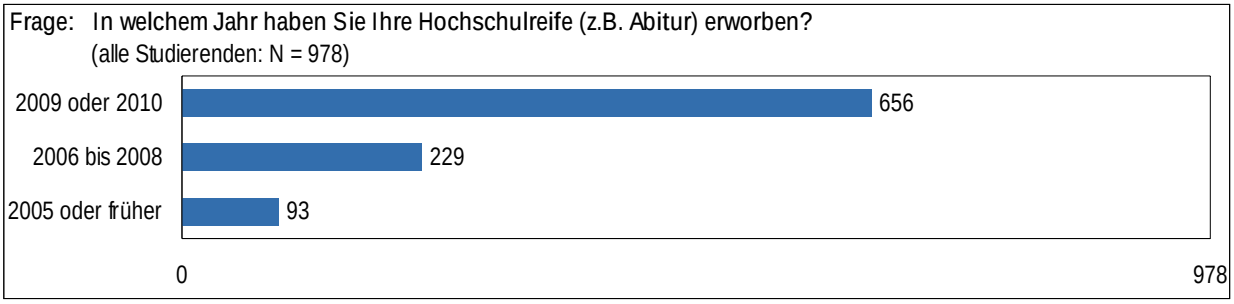


Abbildung 5: Studierende nach dem Jahr des Erwerbs der Hochschulreife

52% der Studierenden geben an, dass ihre Abiturnote im Bereich zwischen 1,6 bis 2,5 liegt. Lediglich 13% der Studierenden erreichen eine bessere Note (siehe Abbildung 6).

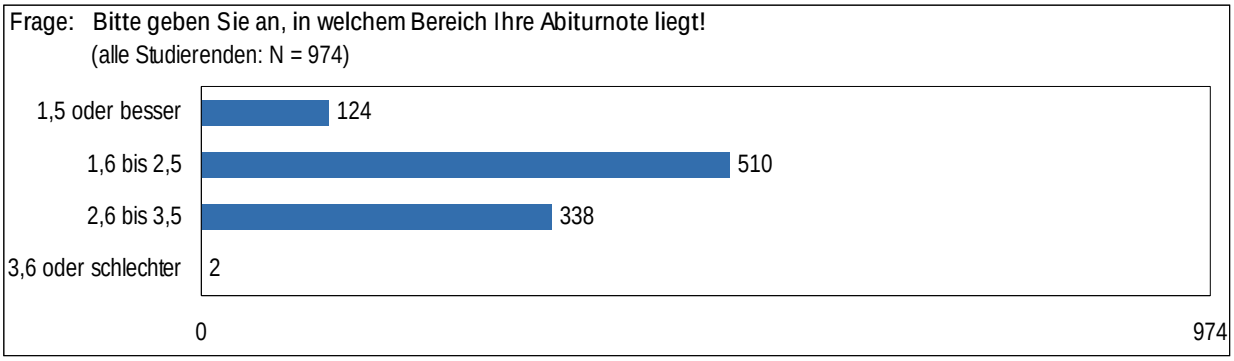


Abbildung 6: Studierende nach der Abiturnote

StudienanfängerInnen mit einem Kind oder mehreren Kindern sind die Ausnahme. Nur 4% der Studierenden geben an, bereits ein Kind bzw. Kinder zu erziehen (siehe Abbildung 7).

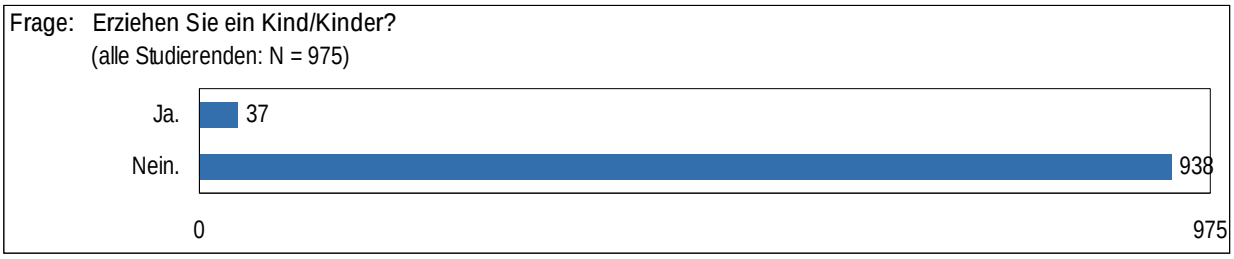


Abbildung 7: Studierende mit und ohne Kinder

Die Frage nach dem höchsten Bildungsabschluss der Eltern offenbart, dass bei 38% der StudienanfängerInnen mindestens ein Elternteil ein Fach- und/oder Hochschulstudium bzw. eine Promotion/-Habilitation abgeschlossen hat (siehe Abbildung 8). Im Vergleich zum bundesdeutschen Durchschnitt in

Höhe von 59% für Universitäten[8] ist dieser Anteil an so genannten Akademikerkindern an der UR als gering zu beurteilen.

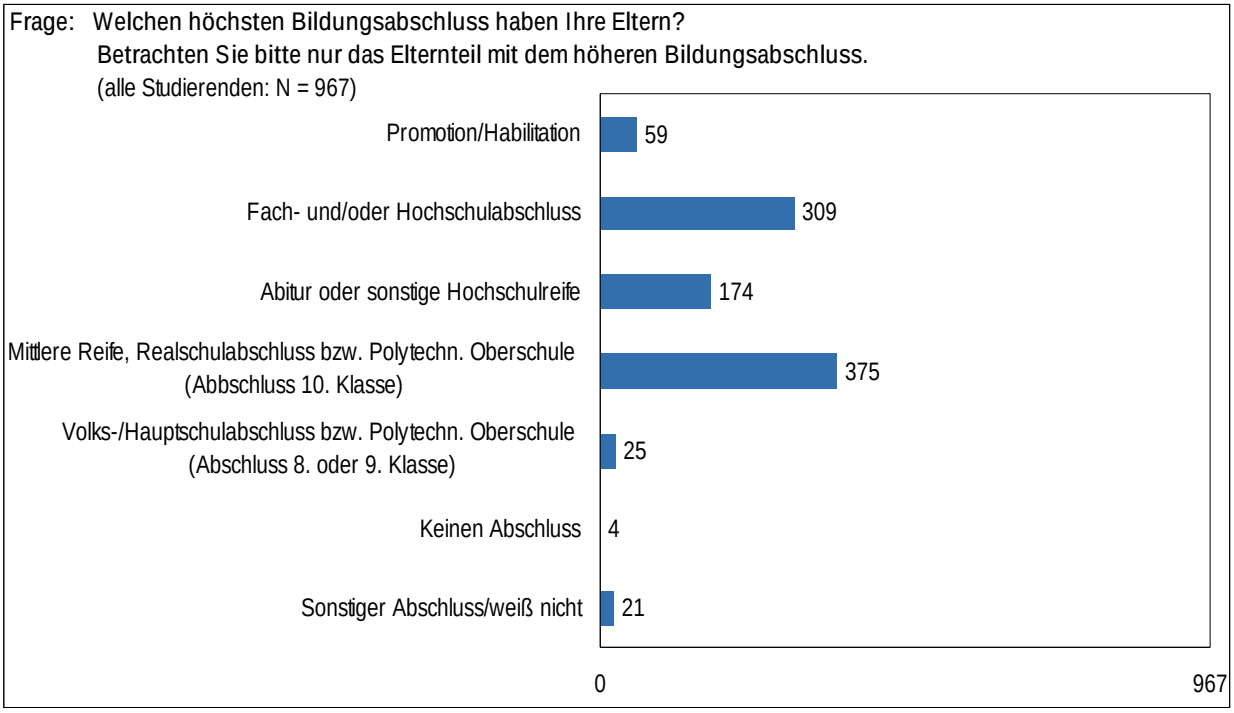


Abbildung 8: Studierende nach dem höchsten Bildungsabschluss ihrer Eltern

[8] Vgl. Heine, C./Krawietz, M./Sommer, D. (2008): Studienanfänger im Wintersemester 2006/07, Wege zum Studium, Studien- und Hochschulwahl, Situation bei Studienbeginn, HIS-Projektbericht, 2008, S. 9.

3 Studienfachwahl und Studienmotive

Der erste Schwerpunkt der Befragung der StudienanfängerInnen fokussiert das Thema „Ihre Studienfachwahl und Ihre Studienmotive“. In diesem Abschnitt werden neben dem Studienfach und dem angestrebten Abschluss der Zeitpunkt der Entscheidung für das Studienfach und die Bedeutung verschiedener Aspekte für die Studienfachwahl erfragt.

3.1 Zeitpunkt der Entscheidung für das Studienfach

Die Mehrzahl der StudienanfängerInnen 2010 (649 Studierende oder 66%) hat sich im laufenden Kalenderjahr 2010 für das jetzige Studienfach entschieden, darunter 207 Studierende (21%) erst in den letzten drei Monaten August bis Oktober 2010 (siehe Abbildung 9).

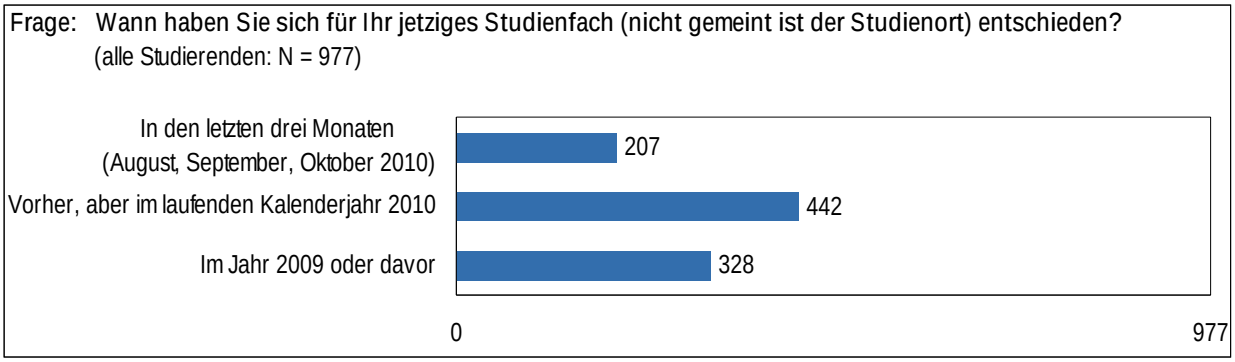


Abbildung 9: Studierende nach dem Zeitpunkt der Entscheidung für das Studienfach: alle Studierenden

Studierende, die die HZB in MV, in den anderen neuen BL oder in den alten BL erworben haben, zeigen ein ähnliches Entscheidungsverhalten (siehe Abbildung 10). Sehr kurzfristige Entscheidungen für das Studienfach werden etwas häufiger von Studierenden aus den alten BL getroffen. Studierende aus den anderen neuen BL entscheiden sich dagegen etwas längerfristiger für ihr Studienfach.

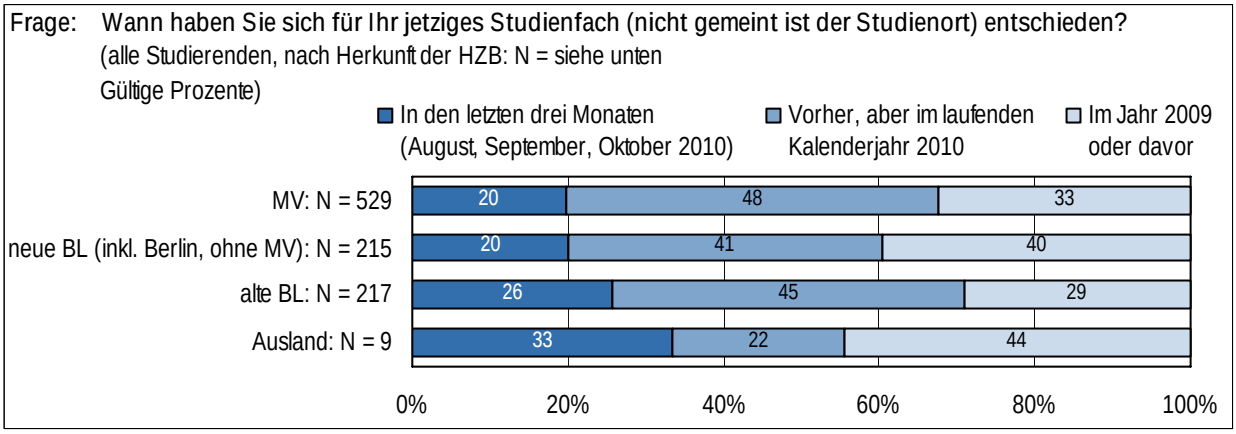


Abbildung 10: Studierende nach dem Zeitpunkt der Entscheidung für das Studienfach: alle Studierenden nach Herkunft der HZB

Die fakultätsspezifische Analyse des Entscheidungsverhaltens offenbart deutliche Unterschiede (siehe Abbildung 11). 62% der StudienanfängerInnen der MEF haben sich langfristig für das Studienfach entschieden. Demgegenüber fiel die Entscheidung bei Studierenden an der JUF und an der AUF zum überwiegenden Teil erst in den letzten drei Monaten vor Studienbeginn. Die neue Konzeption der BA-Studiengänge an diesen beiden Fakultäten wird eine wesentliche Ursache hierfür sein.

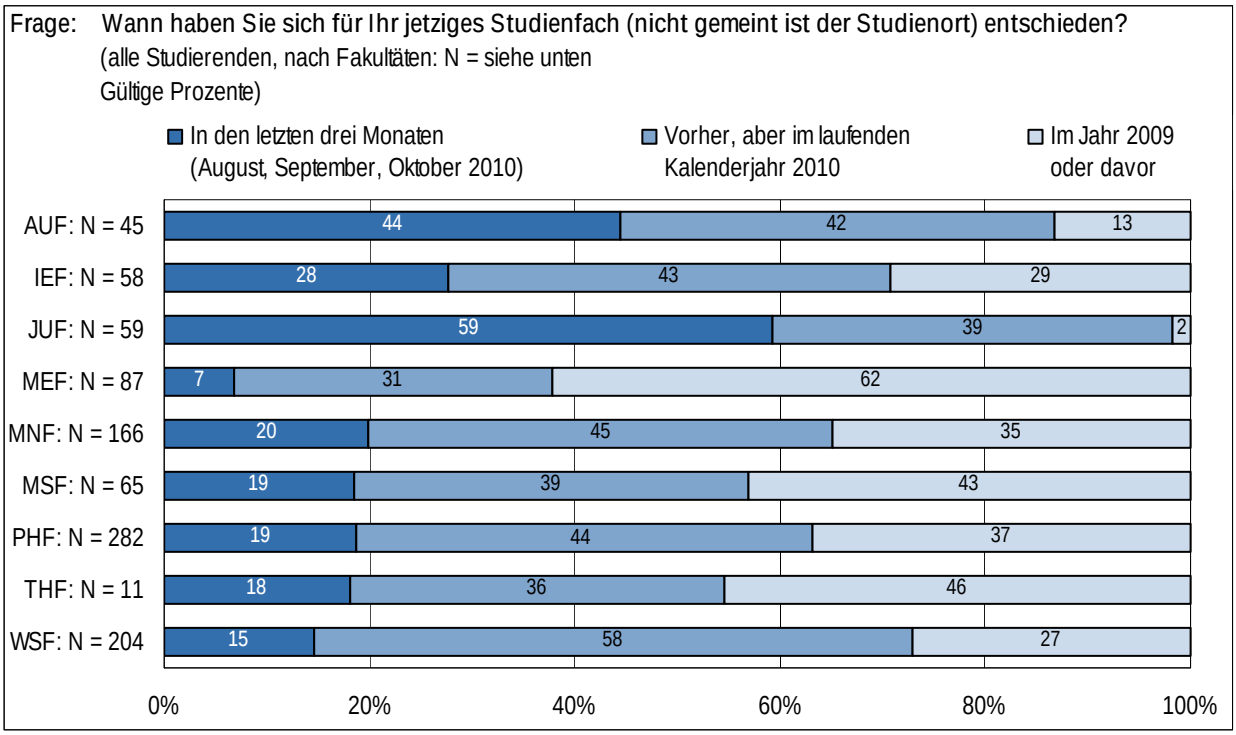


Abbildung 11: Studierende nach dem Zeitpunkt der Entscheidung für das Studienfach: alle Studierenden nach Fakultäten

3.2 Entscheidungsaspekte für das Studienfach

Als wichtigstes Entscheidungskriterium für ihr Studienfach geben die StudienanfängerInnen 2010 persönliche Begabungen und Neigungen an (siehe Abbildung 12). Die Standardabweichung (SD) in Höhe von 0,8 deutet auf eine vergleichsweise geringe Streuung und damit einheitliche Beurteilung durch die Studierenden hin. Überdurchschnittlich wichtig sind darüber hinaus gute Aussichten auf einen sicheren Arbeitsplatz, die Einkommenschancen im späteren Beruf sowie ein fester Berufswunsch.

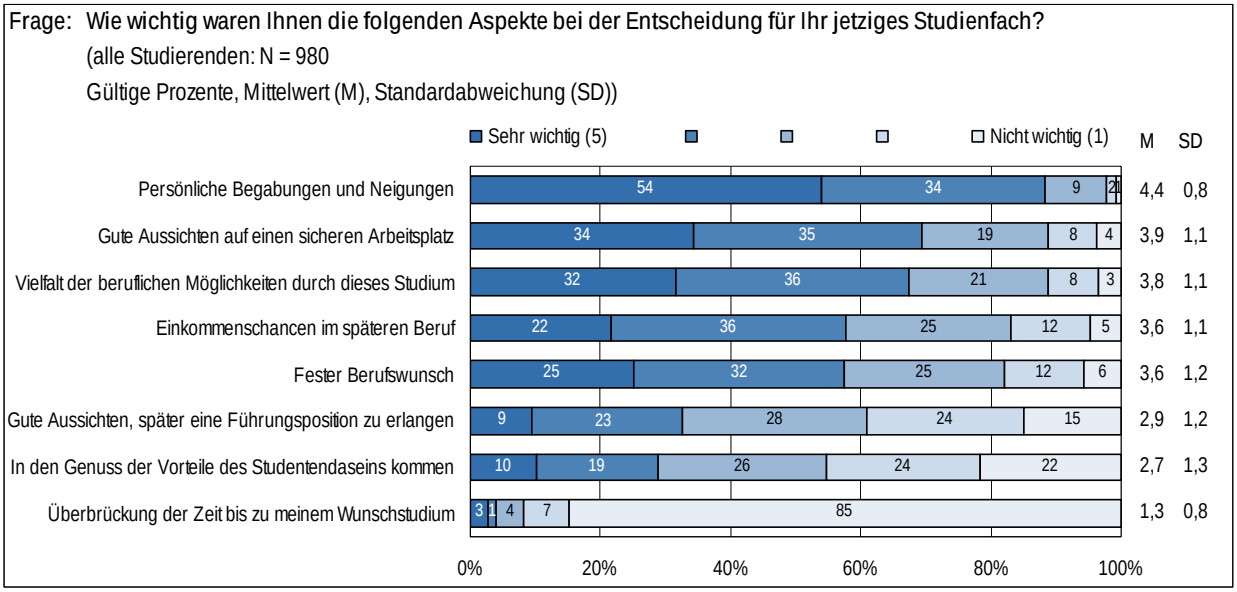


Abbildung 12: Entscheidungsaspekte für das Studienfach: alle Studierenden

4 Studienort Rostock – Wie haben die Studierenden uns gefunden?

Anliegen des zweiten Themenschwerpunktes der Befragung ist es zu erfahren, wie die StudienanfängerInnen 2010 auf die UR aufmerksam geworden sind, wie bzw. wo sie sich vor ihrer Einschreibung über das Studium an der UR informiert haben und wie nützlich die erhaltenen Informationen waren. Die Studierenden werden nach ihrer Zufriedenheit mit der Website der UR gefragt. Sie erhalten die Möglichkeit, weitere Orte im Internet zu benennen, wo die UR ihrer Meinung nach präsent sein sollte. Darüber hinaus werden die Studierenden gebeten, die Bedeutung verschiedener Aspekte bei ihrer Entscheidung für ein Studium an der UR zu beurteilen sowie den Zeitpunkt der Entscheidung für die UR als Studienort zu benennen.

4.1 Aufmerksamkeit für die Universität Rostock

Von den 13 angegebenen Möglichkeiten, wie die Studierenden auf die UR aufmerksam geworden sind, werden im Durchschnitt zwei Möglichkeiten angekreuzt (siehe Abbildung 13). Die individuelle Internetrecherche sowie Empfehlungen durch Freunde und Gleichaltrige werden von über 43% der Studierenden und damit am häufigsten genannt. Werden die Rubriken „Recherche in universitätsübergreifenden Onlineportalen (wie www.hochschulkompass.de)“ und „Internet-Chat, Diskussionsforen, soziale Netzwerke im Internet (wie schülerVZ, facebook)“ ebenfalls berücksichtigt, stellt das Internet im Allgemeinen für Studieninteressierte heute die wichtigste Quelle dar, um erstmals auf die UR aufmerksam zu werden. Die hochschulübergreifenden Kampagnen „Studieren in Fernost“ (für die ostdeutschen Hochschulen) und „Studieren mit Meerwert“ (für die Hochschulen in MV) haben dagegen nur eine geringe Anzahl der StudienanfängerInnen auf die UR aufmerksam gemacht. 171 Studierende geben unter der Rubrik „Sonstiges“ weitere frei formulierte Informationen zur Frage an, wobei die Aspekte der geografischen Nähe und Rostock als Heimatstadt von 115 Studierenden besonders häufig erwähnt werden.

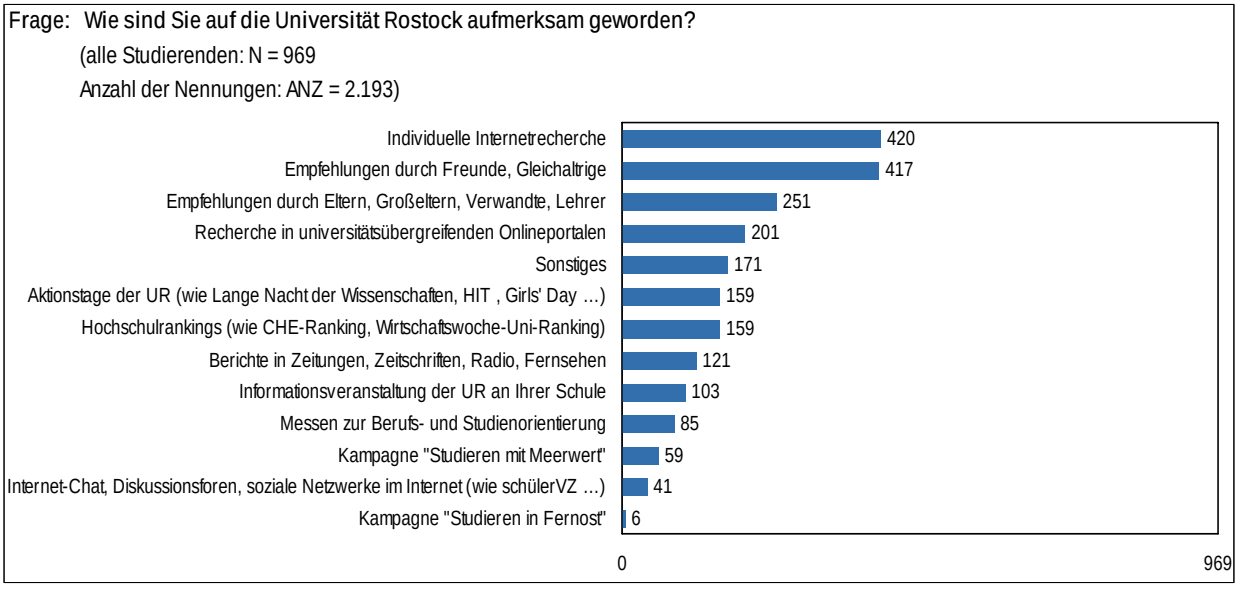


Abbildung 13: Aufmerksamkeit für die Universität Rostock: alle Studierenden

Bei den StudienanfängerInnen, die ihre HZB in den alten BL erworben haben, tritt die Bedeutung des Internets noch stärker in den Vordergrund. Die internetspezifischen Antwortmöglichkeiten wurden von den

216 Studierenden insgesamt 220 Mal ausgewählt (siehe Abbildung 14). Damit wurde im Durchschnitt jeder der Antwortenden über das Internet auf die UR aufmerksam.

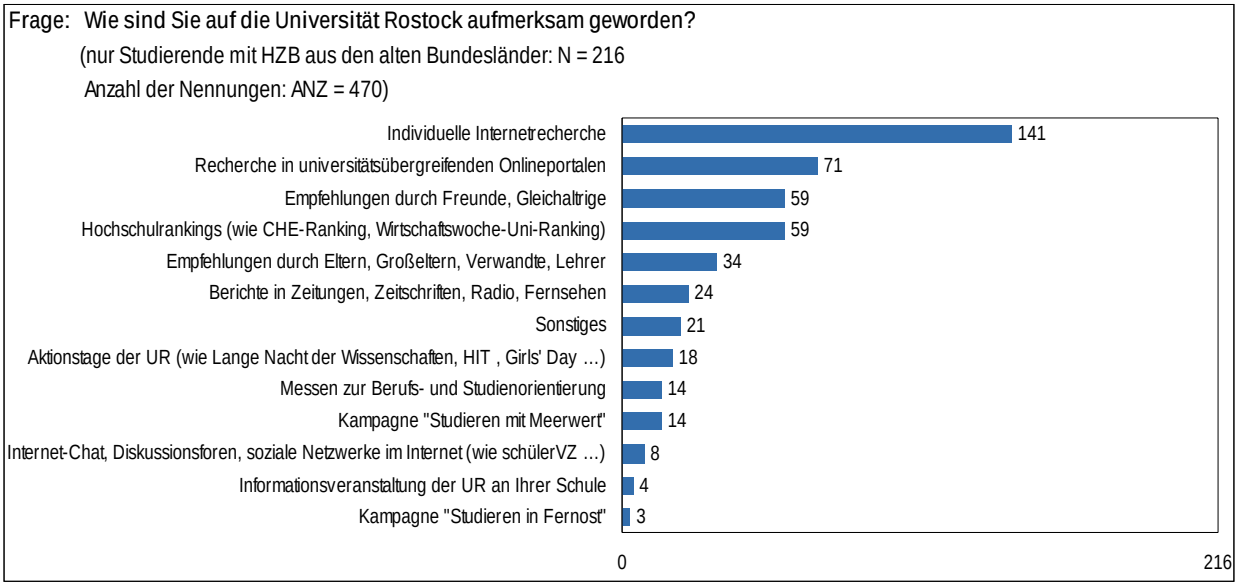


Abbildung 14: Aufmerksamkeit für die Universität Rostock: nur Studierende mit HZB aus den alten BL

Der Stellenwert von Hochschulrankings (wie CHE-Ranking, Wirtschaftswoche-Uni-Ranking) als „Hinkucker“ zur UR ist für Studieninteressierte aus den alten BL deutlich höher einzuschätzen als für Studierende aus den anderen BL. Über 27% der Studierenden kreuzen diese Rubrik an. Hochschulrankings nehmen damit für Studieninteressierte aus den westlichen BL die gleiche Bedeutung ein wie Empfehlungen durch Freunde und Gleichaltrige.

Die geschlechterspezifische Auswertung lässt nur geringe Unterschiede erkennen (siehe Abbildung 15).

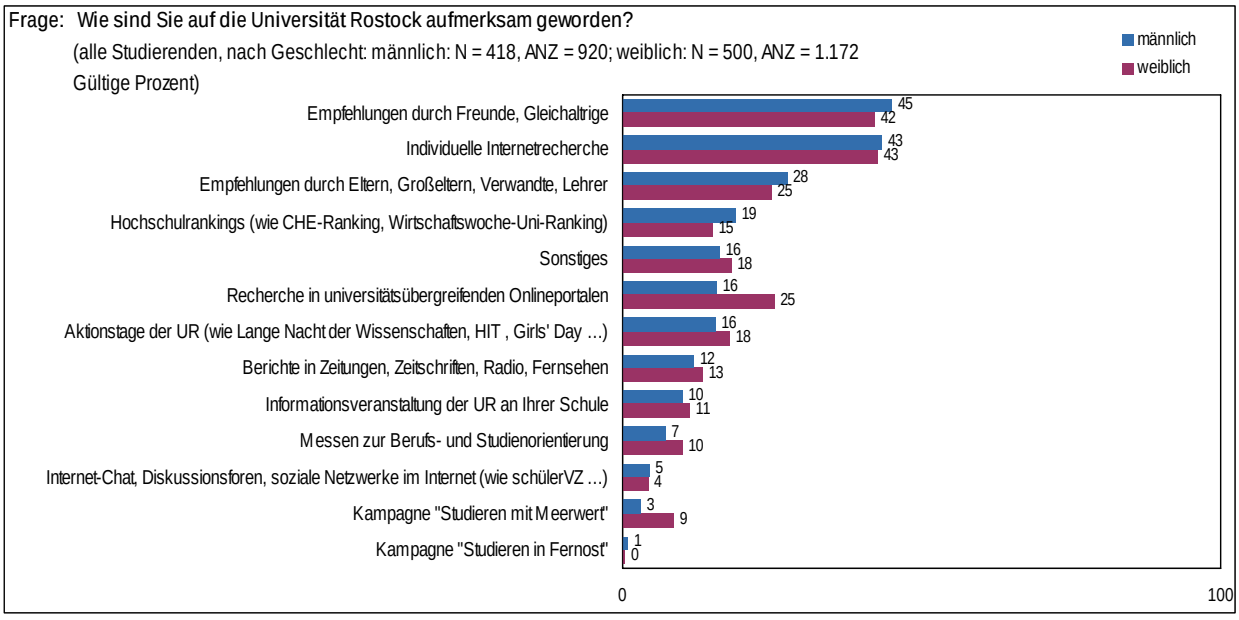


Abbildung 15: Aufmerksamkeit für die Universität Rostock: alle Studierenden nach Geschlecht

4.2 Informationsquellen zur Wahl des Studienortes

Die Website der UR stellt mit Abstand die wichtigste Informationsquelle für zukünftige Studierende dar, um im Vorfeld der Einschreibung Informationen über das Studium zu recherchieren (siehe Abbildung 16). 97% der Befragten informierten sich über die Website. Neben der Website haben die StudienanfängerInnen durchschnittlich weitere drei bis vier Informationsquellen genutzt, darunter Informationsbroschüren und Flyer der UR sowie Gespräche mit Studierenden, AbsolventInnen der UR, dem Fachschaftsrat und dem AStA besonders häufig. Ein Drittel der Studierenden gibt an, sich unter anderem auch über Hochschulrankings Informationen über die UR eingeholt zu haben. Die Allgemeine Studienberatung bzw. das Studentensekretariat sind ebenfalls häufig genutzte Informationsquellen. Besonderes Augenmerk verdient die Rubrik „Internet-Chat, Diskussionsforen, soziale Netzwerke im Internet“. Während diese Bereiche weniger die erste Aufmerksamkeit auf die UR lenken (siehe Abbildung 13), so werden sie im Vorfeld der Einschreibung für Fragen zum Studium von knapp 30% der Studierenden genutzt.

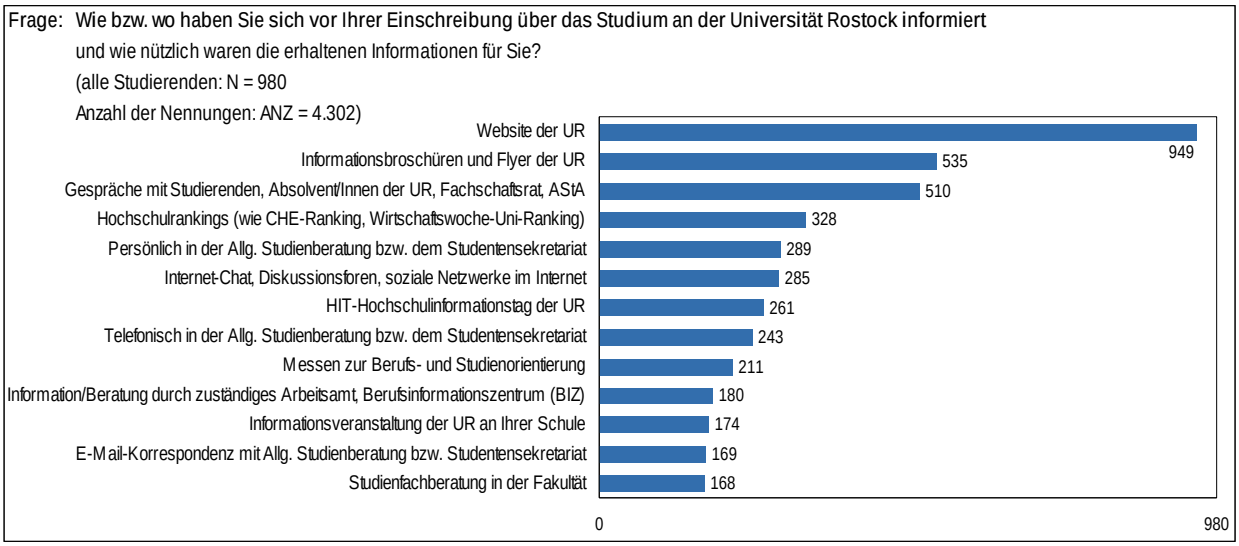


Abbildung 16: Informationsquellen vor Einschreibung an der Universität Rostock: alle Studierenden

Die Herkunft der Studierenden hat maßgeblichen Einfluss auf das Informationsverhalten im Vorfeld der Einschreibung. In der Abbildung 17 werden nur die Studierenden mit einer HZB aus den alten BL betrachtet. Erwartungsgemäß nimmt die Website den höchsten Stellenwert als Informationsquelle ein. Neben der Website haben die StudienanfängerInnen jedoch nur noch zwei bis drei weitere Informationsquellen genutzt, darunter insbesondere Hochschulrankings und Informationsbroschüren und Flyer der UR. Die Studienfachberatung in der Fakultät wird dagegen von den Studierenden im Vorfeld der Einschreibung nur selten in Anspruch genommen.

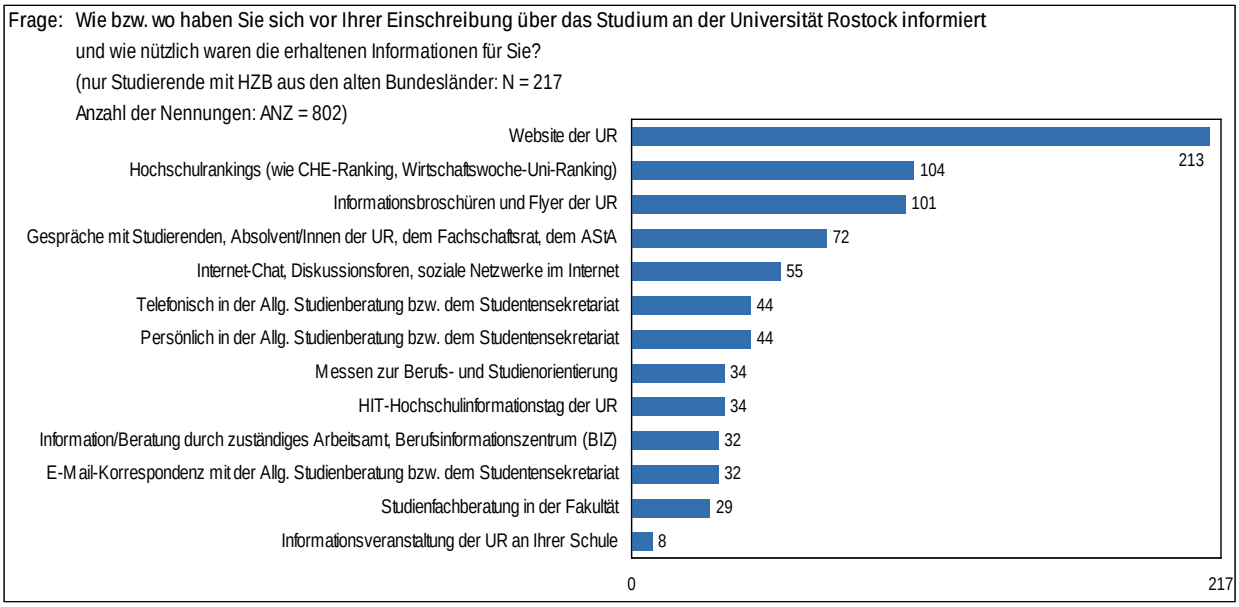


Abbildung 17: Informationsquellen vor Einschreibung an der Universität Rostock: alle Studierenden mit HZB aus den alten Bundesländern

Weibliche Studierende nutzen im Vorfeld der Einschreibung etwas mehr Informationsquellen als ihre männlichen Kommilitonen, wobei insbesondere Informationsbroschüren und Flyer der Universität, Messen sowie das Arbeitsamt oder das Berufsinformationszentrum (BIZ) vergleichsweise häufiger in Anspruch genommen werden (siehe Abbildung 18).

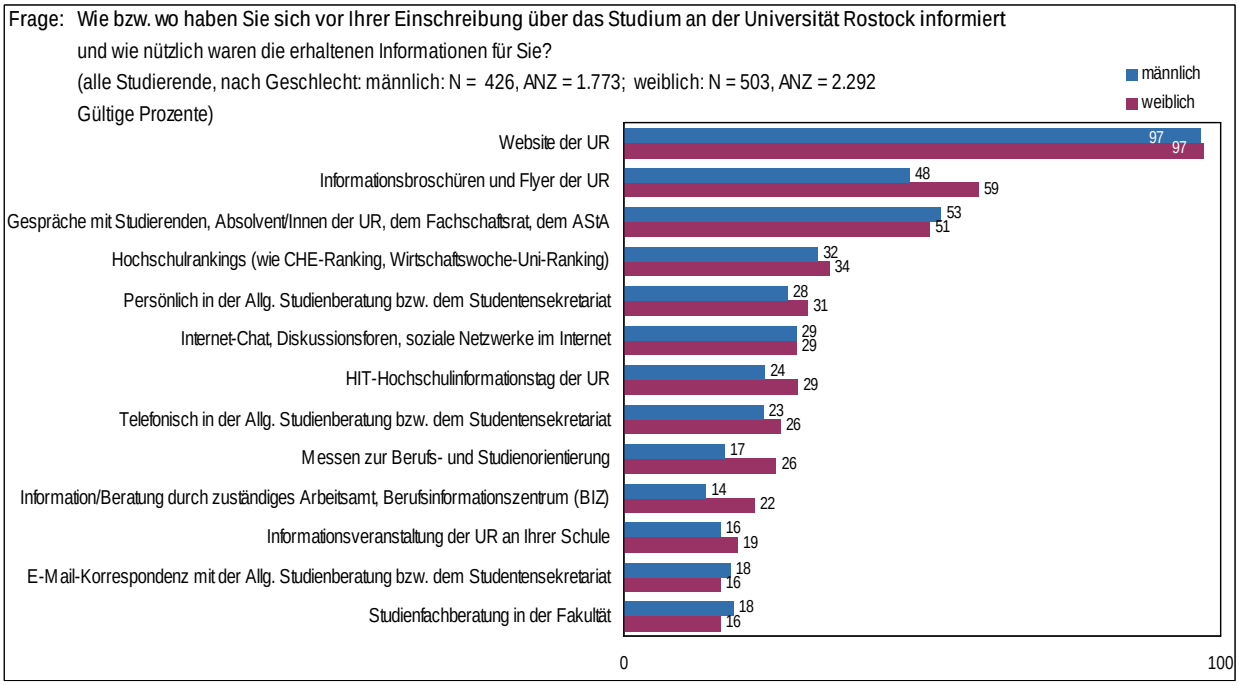


Abbildung 18: Informationsquellen vor Einschreibung an der Universität Rostock: alle Studierenden nach Geschlecht

Neben der Frage, welche Informationsquellen besonders häufig im Rahmen der Entscheidungsfindung für den Studienort in Anspruch genommen werden, ist die Kenntnis darüber, wie nützlich die erhaltenen Informationen für die Studieninteressierten waren, für das Studierendenmarketing von großer Bedeutung.

Aus der Abbildung 19 ist ersichtlich, dass Gespräche mit Studierenden, AbsolventInnen, dem Fachschaftsrat bzw. dem AStA als besonders nützlich beurteilt werden. Die geringe Standardabweichung (SD) signalisiert eine vergleichsweise einheitliche Beurteilung dieses Parameters durch die Studierenden. Darüber hinaus sind die Website und der Hochschulinformationstag an der UR besonders informativ.

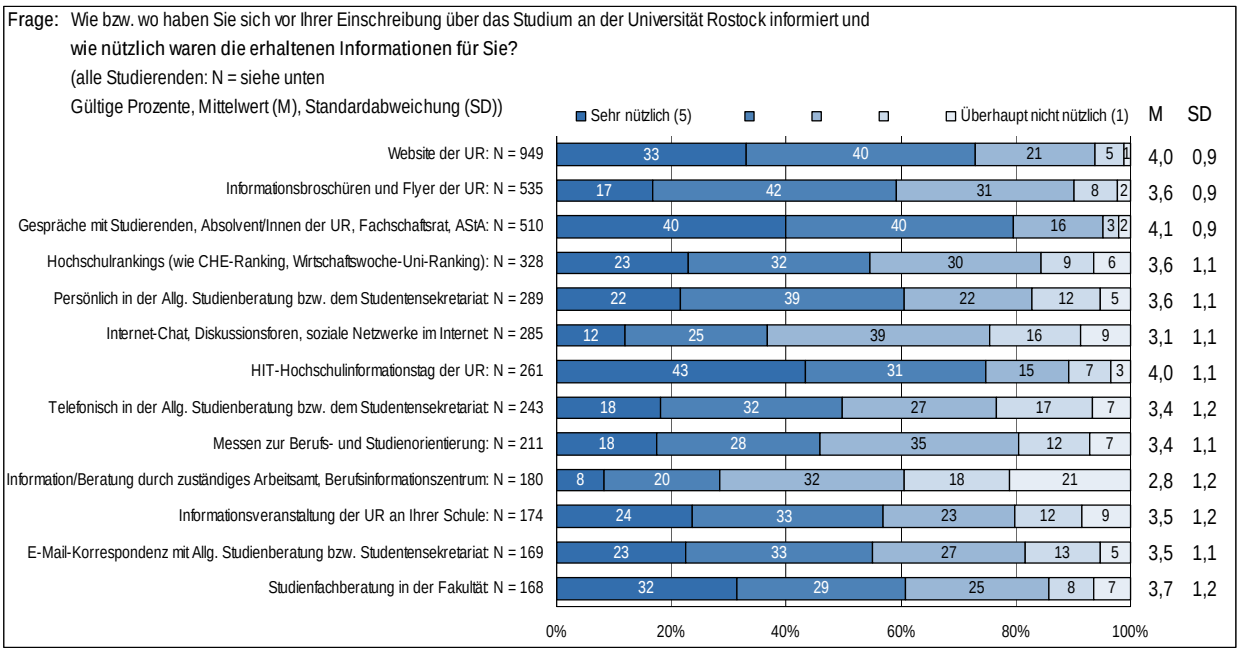


Abbildung 19: Nützlichkeit der Informationsquellen vor Einschreibung an der Universität Rostock: alle Studierenden

Die Studierenden mit einer HZB aus den alten BL bewerten den Nutzen der erhaltenen Informationen tendenziell etwas kritischer als der Durchschnitt aller Studierenden (siehe Abbildung 20). Als einzige Informationsquelle erreichen Hochschulrankings einen höheren Mittelwert im Vergleich zur vorherigen Analyse. Bei der Interpretation der Daten in Abbildung 20 ist die zum Teil sehr geringe Anzahl der Antworten zu berücksichtigen.

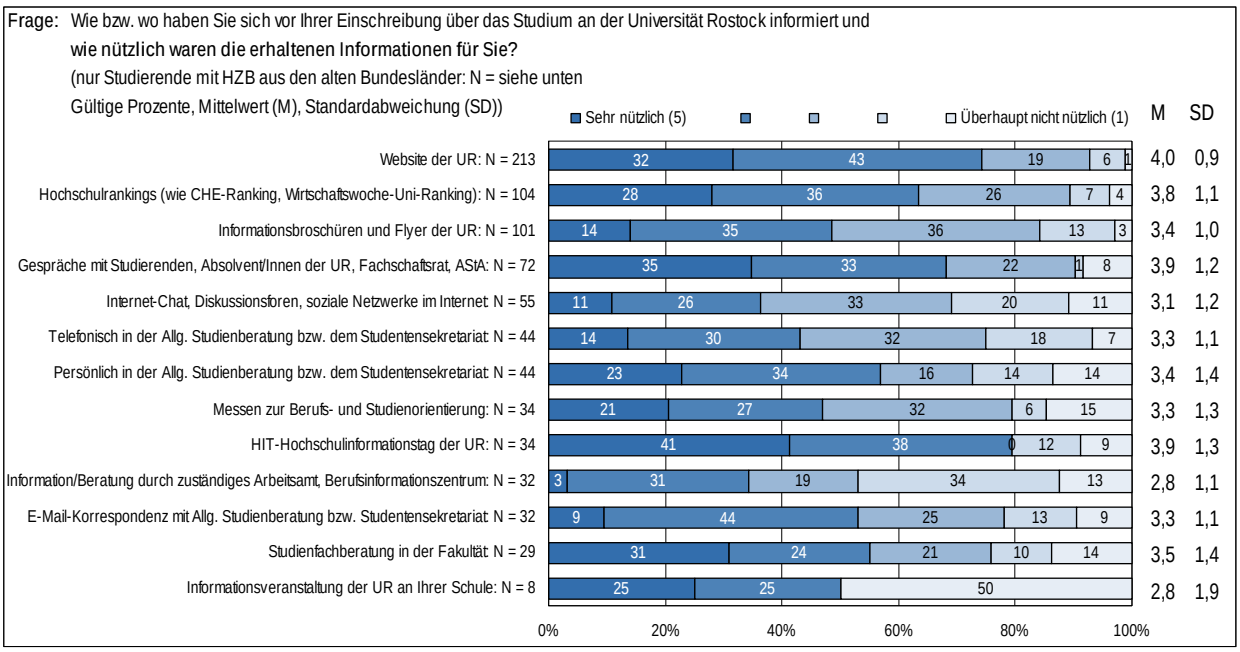


Abbildung 20: Nützlichkeit der Informationsquellen vor Einschreibung an der Universität Rostock: nur Studierende mit HZB aus den alten BL

4.3 Zufriedenheit mit der Website der Universität Rostock

Die große Bedeutung der Website im Rahmen der Entscheidungsfindung für den Studienort Rostock, welche bereits in der Befragung der StudienanfängerInnen im Jahr 2009[9] deutlich wurde, war Anlass dazu, in der aktuellen Befragung die Studierenden zu bitten, sich zu ihrer Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten der Website zu äußern. Während die Studierenden mit der Aktualität der Informationen, dem optischen Erscheinungsbild und der technischen Funktionsfähigkeit der Website überwiegend zufrieden sind, äußern sie sich deutlich kritischer hinsichtlich der Auffindbarkeit von Informationen und der Menüführung. 35% der Studierenden geben an, weniger oder überhaupt nicht mit diesem Kriterium zufrieden zu sein, 34% der Studierenden nehmen eine neutrale Position ein (siehe Abbildung 21). Die Analyse der Studierenden aus den alten BL führt zu den gleichen Erkenntnissen.

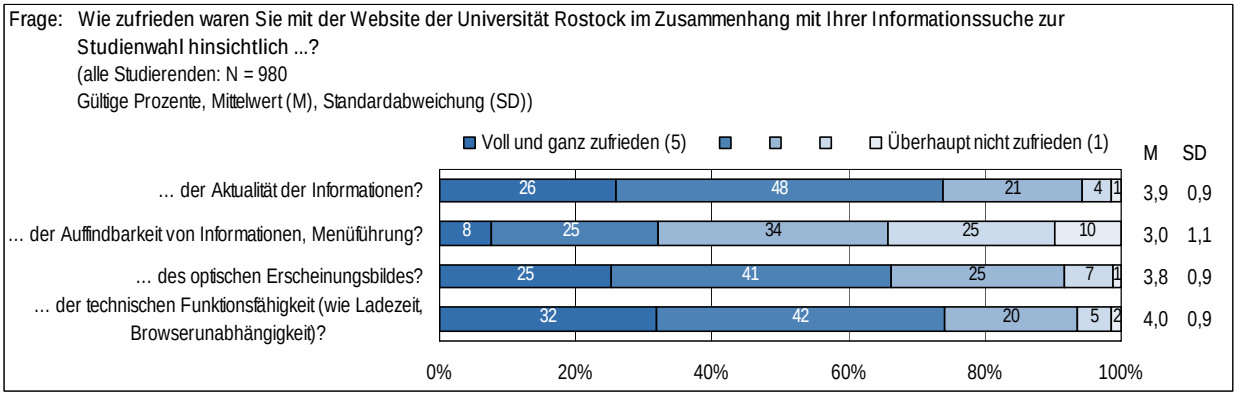


Abbildung 21: Zufriedenheit mit der Website der Universität Rostock: alle Studierenden

[9] Auf dem Campustag am 06.10.2009 wurden 642 Studierende durch die Allgemeine Studienberatung mittels eines Fragebogens befragt. Über die Hälfte der Studierenden gab an, sich über den Internetauftritt der UR im Vorfeld der Einschreibung informiert zu haben.

Neben der in der Abbildung 21 dargestellten Frage erhielten die Studierenden im Fragebogen die Möglichkeit, weitere Hinweise und Anregungen zur Präsenz der UR im Internet zu geben. Diese frei formulierbare Antwortmöglichkeit nutzen nochmals rund 5% der Studierenden, um auf Defizite insbesondere in der Übersichtlichkeit, der Struktur und der Menüführung der Website hinzuweisen.

4.4 Präsenz der Universität Rostock im Internet

Jugendliche kommunizieren heute in großem Umfang über das Internet miteinander. Neben der reinen Informationssuche dient ihnen das Internet zunehmend als sozialer Raum, um sich „zu treffen", miteinander zu reden, Freunde zu finden und Freundschaften zu pflegen. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob – zusätzlich zur Website – die UR an weiteren Stellen im Internet präsent sein sollte bzw. könnte. Diese Frage wird von 73% der Studierenden positiv beantwortet, wobei die Kommunikationsplattformen studiVZ und facebook von der Mehrheit der Studierenden genannt werden (siehe Abbildung 22). Vereinzelt wird eine verstärkte Präsenz der UR im Internet jedoch auch kritisch gesehen.[10]

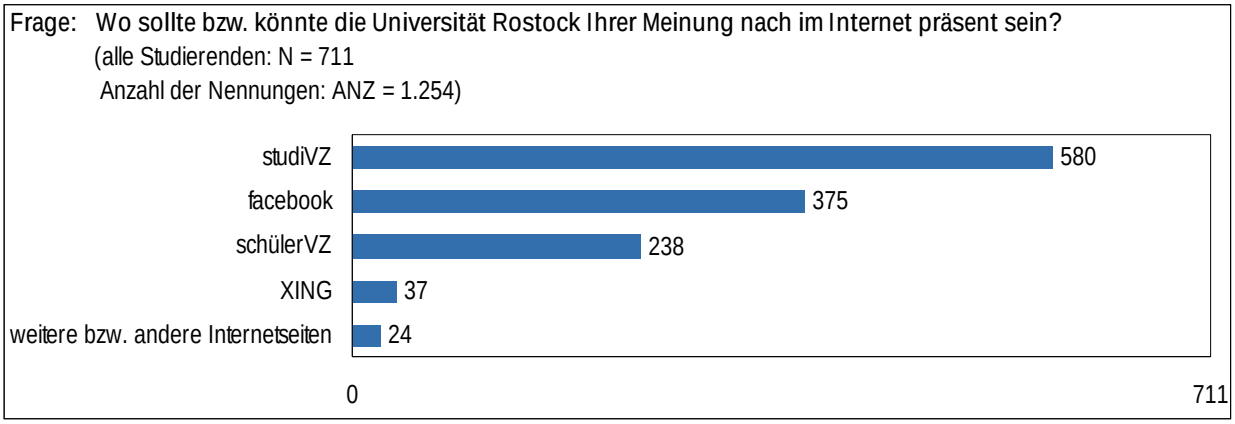


Abbildung 22: Präsenz der Universität Rostock im Internet: alle Studierenden

Ebenfalls die Studierenden mit einer HZB aus den alten BL äußern sich mehrheitlich positiv zu dieser Frage (66%). Auch sie favorisieren die Portale studiVZ und facebook für eine weitere Präsenz der UR im Internet (siehe Abbildung 23).

[10] 12 Studierende äußern Bedenken hinsichtlich einer erweiterten Präsenz der UR im Internet. Sie empfinden die Website der UR als ausreichend und/oder befürchten, dass durch die Beteiligung an sozialen Netzwerken ein unseriöser Eindruck der Universität entstehen könnte.

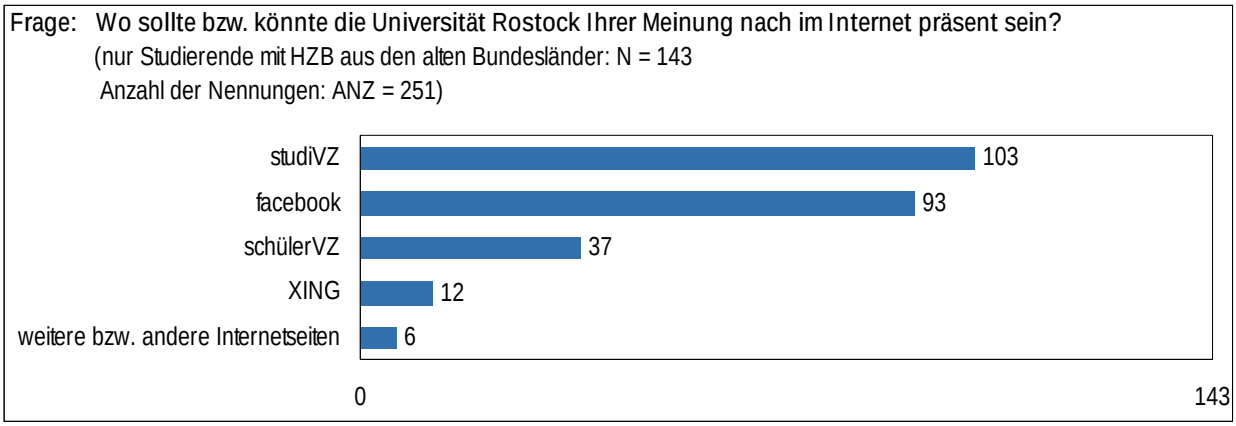


Abbildung 23: Präsenz der Universität Rostock im Internet: nur Studierende mit HZB aus den alten BL

Die Meinungen der männlichen und weiblichen Studierenden unterscheiden sich nur unwesentlich voneinander hinsichtlich der Frage nach einer weiteren Internetpräsenz der UR.

4.5 Entscheidungsaspekte für die Universität Rostock

Zwei Aspekte sind für die meisten Studierenden bei ihrer Entscheidung für die UR als Studienort wichtig oder sehr wichtig: keine Studiengebühren und Rostock als attraktive Stadt, Nähe zum Meer. Der gute Ruf der Universität, die Nähe zum Heimatort und die UR als mittelgroße und überschaubare Universität sind Kriterien, die noch für über 60% der Befragten wichtig oder sehr wichtig sind (siehe Abbildung 24).

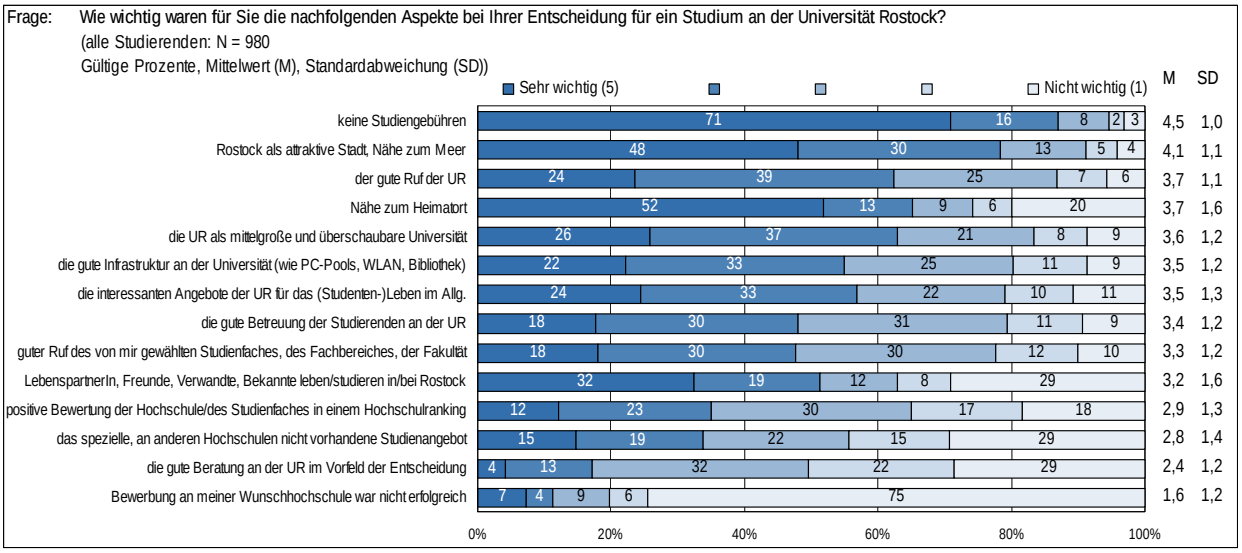


Abbildung 24: Entscheidungsaspekte für die Universität Rostock: alle Studierenden

Der Aspekt der Nähe zum Heimatort wird jedoch von den Studierenden recht unterschiedlich beurteilt, die Standardabweichung von 1,6 ist relativ hoch. Die nachfolgende Abbildung 25 gibt die Urteile der Studierenden aus den alten BL wieder. Erwartungsgemäß verliert die Nähe zum Heimatort als wichtiges Entscheidungskriterium deutlich an Bedeutung. Erwähnenswert ist, dass die drei Kriterien, die von den Studierenden aus den alten BL am häufigsten als (sehr) wichtig eingeschätzt werden – keine Studiengebühren; Rostock als attraktive Stadt, Nähe zum Meer; die Universität Rostock als mittelgroße und überschaubare Universität – von der UR nicht direkt beeinflussbar sind.

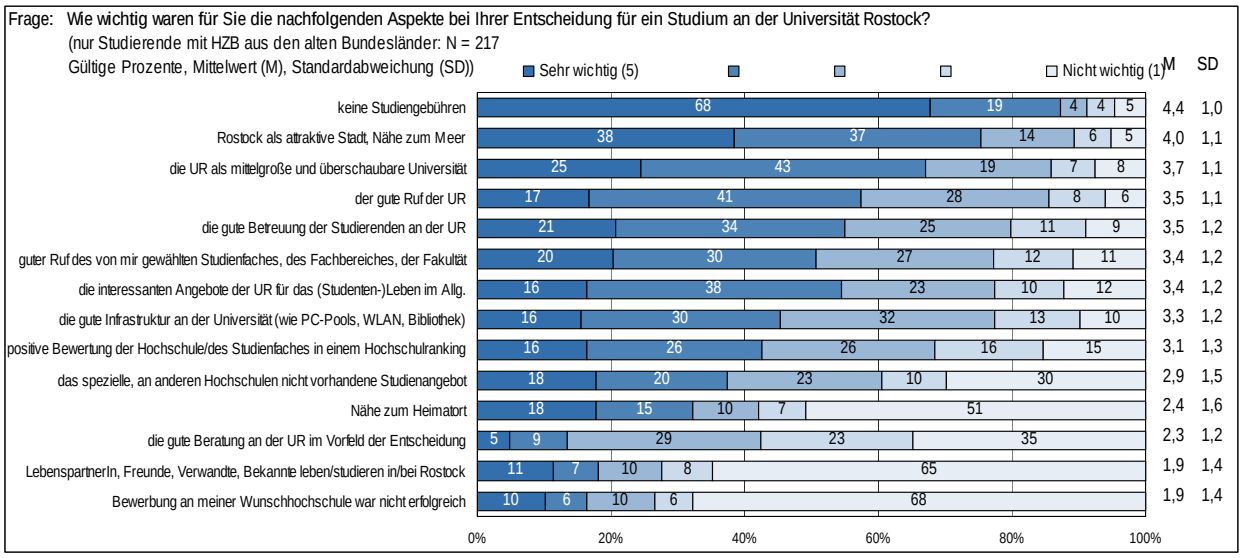


Abbildung 25: Entscheidungsaspekte für die Universität Rostock: nur Studierende mit HZB aus den alten BL

Im Weiteren werden für die folgenden drei ausgewählten Aspekte die fakultätsspezifischen Bewertungen der Studierenden aufgezeigt:

- der gute Ruf des von mir gewählten Studienfaches, des Fachbereiches bzw. der Fakultät,
- die gute Betreuung der Studierenden an der Universität Rostock,
- die positive Bewertung der Hochschule bzw. des Studienfaches in einem Hochschulranking.

Für die Mehrzahl der Studierenden an der AUF, IEF, MEF, MNF und MSF war der gute Ruf des Studienfaches, des Fachbereiches bzw. der Fakultät ein wichtiges bzw. sehr wichtiges Entscheidungskriterium für das Studium an der UR (siehe Abbildung 26).

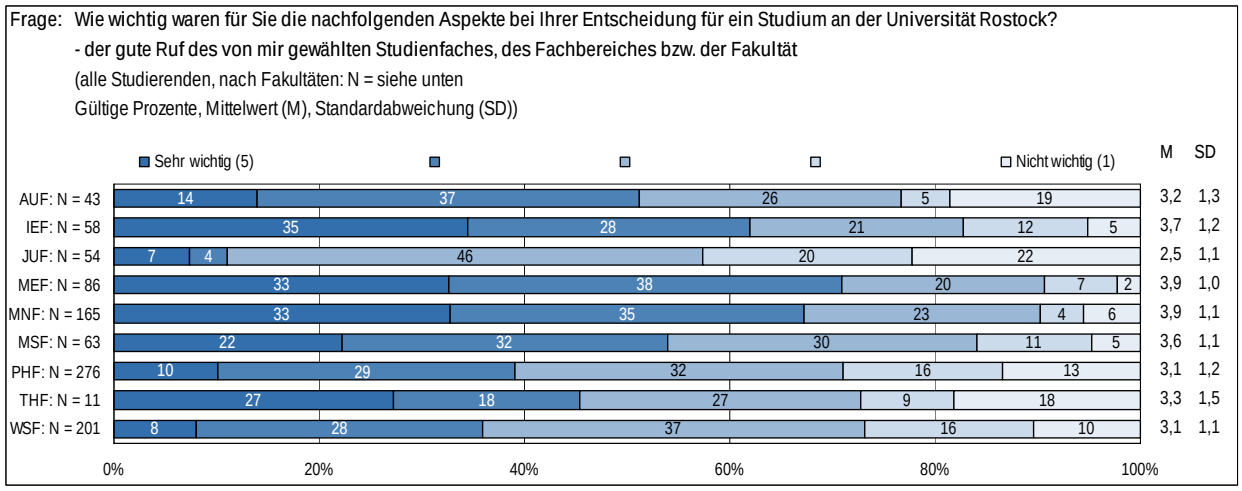


Abbildung 26: Entscheidungsaspekte für die Universität Rostock (guter Ruf): alle Studierenden nach Fakultäten

Die gute Betreuung der Studierenden war insbesondere für die StudienanfängerInnen der AUF, IEF, MEF, MNF und der THF bedeutsam (siehe Abbildung 27).

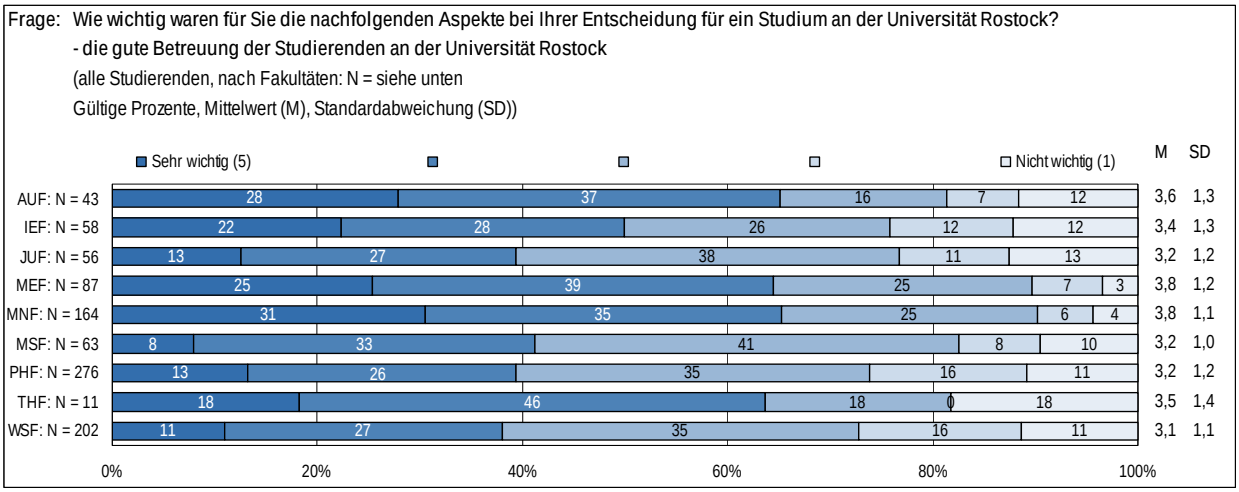


Abbildung 27: Entscheidungsaspekte für die Universität Rostock (gute Betreuung): alle Studierenden nach Fakultäten

Jeweils 56% der StudienanfängerInnen der MEF und der MNF sehen in der positiven Bewertung der Hochschule bzw. ihres Studienfaches in einem Hochschulranking ein (sehr) wichtiges Entscheidungskriterium für die UR (siehe Abbildung 28).

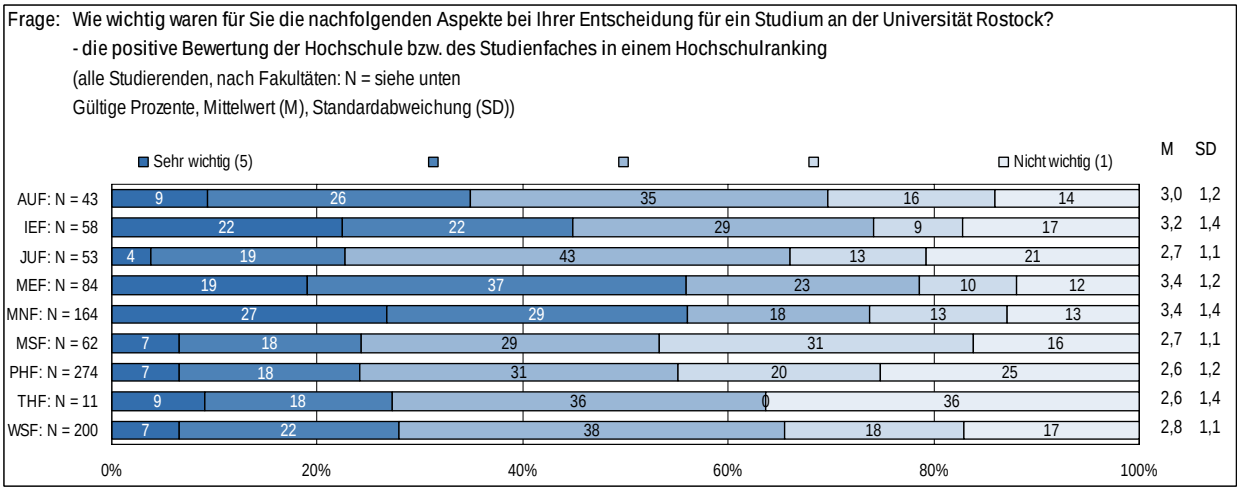


Abbildung 28: Entscheidungsaspekte für die Universität Rostock (Hochschulranking): alle Studierenden nach Fakultäten

4.6 Zeitpunkt der Entscheidung für die Universität Rostock

635 und damit 65% der StudienanfängerInnen 2010, die an der Befragung teilgenommen haben, entschieden sich im laufenden Jahr für die UR als Studienort, darunter 261 (27%) erst in den letzten drei Monaten vor Beginn des Studiums. Nur 341 Studierende (35%) wussten bereits im Jahr 2009 oder davor, dass sie an der UR ihr Studium beginnen möchten (siehe Abbildung 29).

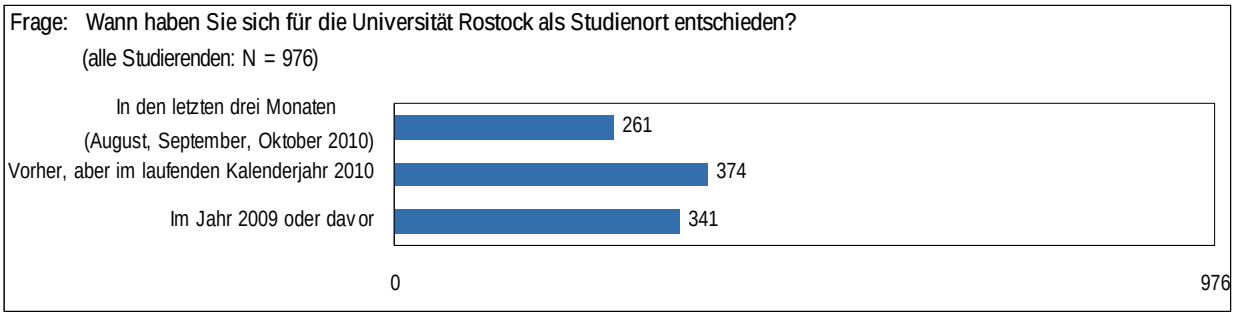


Abbildung 29: Zeitpunkt der Entscheidung für die Universität Rostock: alle Studierenden

46% der StudienanfängerInnen aus den alten BL und 38% der StudienanfängerInnen aus den neuen BL (ohne MV) haben sich sehr kurzfristig erst in den Monaten August bis Oktober 2010 für die UR als Studienort entschieden (siehe Abbildung 30). Nur ein vergleichsweise geringer Anteil der Studierenden aus den anderen BL (außer MV) hat diese Entscheidung bereits im Jahr 2009 oder davor getroffen. Im Vergleich zur Entscheidung für das Studienfach (siehe Abbildung 10) fiel die Entscheidung für Rostock als Studienort bei Studierenden, die die HZB außerhalb von MV erworben haben, damit deutlich später.

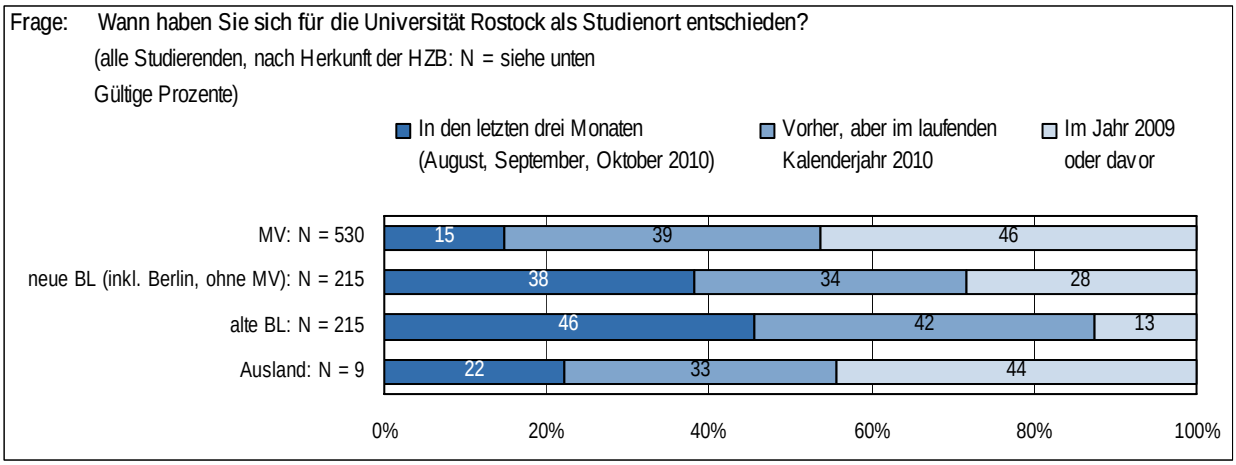


Abbildung 30: Zeitpunkt der Entscheidung für die Universität Rostock: alle Studierenden nach Herkunft der HZB

Auf der Ebene der Fakultäten sind insbesondere die JUF, die MSF und die WSF von kurzfristigen Entscheidungen ihrer Studierenden betroffen (siehe Abbildung 31). Der Vergleich der Zeitpunkte, wann sich die Studierenden für das Studienfach und wann für die UR als Studienort entschieden haben, führt auf Ebene der Fakultäten durchaus zu unterschiedlichen Ergebnissen. Während sich beispielsweise 43% der StudienanfängerInnen an der MSF bereits 2009 oder davor für das Studienfach, jedoch nur 28% im gleichen Zeitraum für die UR als Studienort entschieden haben, gestaltet sich die Situation an der IEF genau umgekehrt. Im Jahr 2009 oder davor wussten bereits 53% der StudienanfängerInnen der IEF, dass sie in Rostock studieren möchten, das konkrete Studienfach hatten zu diesem Zeitpunkt jedoch nur 29% gewählt.

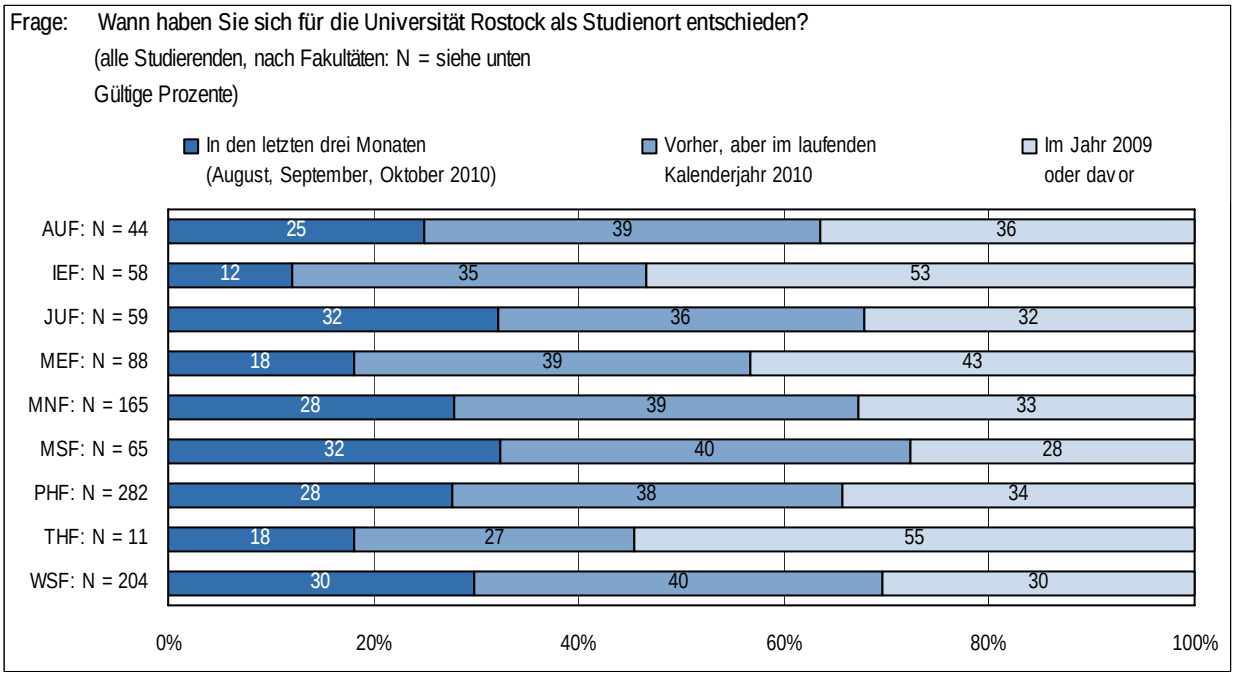


Abbildung 31: Zeitpunkt der Entscheidung für die Universität Rostock: alle Studierenden nach Fakultäten

4.7 Universität Rostock – „erste Wahl“?

Für 75% der Befragten ist die UR „erste Wahl“ bei ihrer Studienentscheidung (siehe Abbildung 32). Nur 15% der Studierenden geben an, sie hätten das Studium lieber an einer anderen Hochschule begonnen, 10% der Studierenden hatten keine speziellen Wünsche an den Hochschulort.

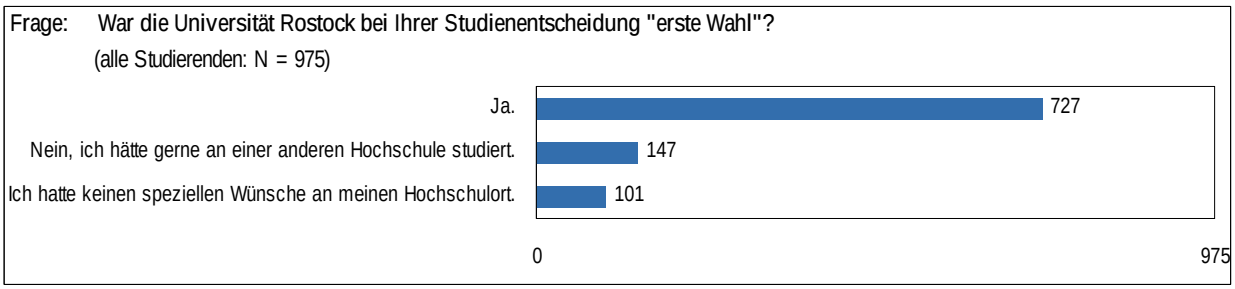


Abbildung 32: Universität Rostock – „erste Wahl“?: alle Studierenden

Bemerkenswert ist, dass 65% der Studierenden aus den alten BL und 64% der Studierenden aus den neuen BL (außer MV) die Universität Rostock als ihre Wunschhochschule bezeichnen. Lediglich 20% bzw. 27% der Studierenden aus den alten bzw. neuen BL hätten gerne an einer anderen Hochschule studiert (siehe Abbildung 33).

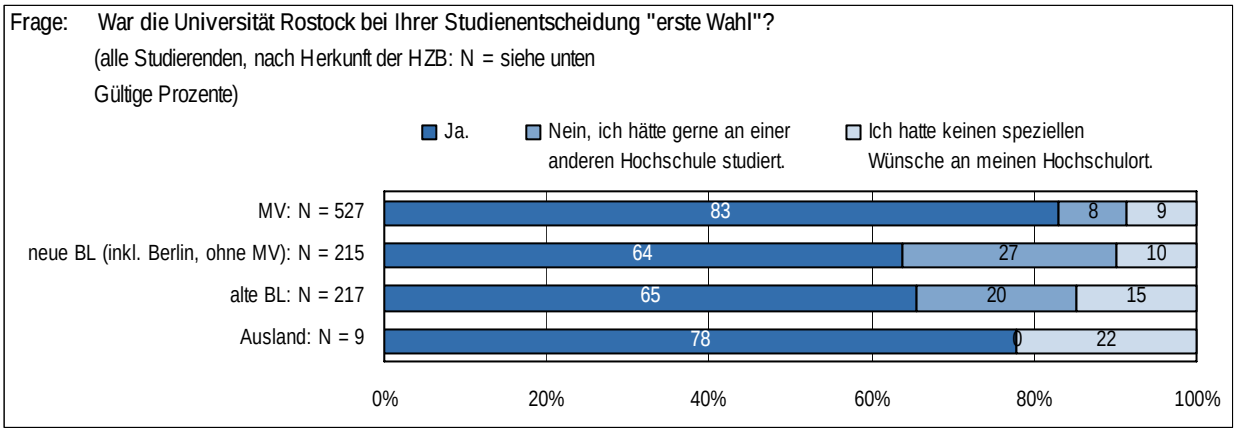


Abbildung 33: Universität Rostock – „erste Wahl“?: alle Studierenden nach Herkunft der HZB

Ebenfalls auf Ebene der Fakultäten zeigt sich, dass die UR von der Mehrzahl der Studierenden in allen Fakultäten als „erste Wahl“ angesehen wird. Nur ein vergleichsweise geringer Anteil der Studierenden hätte lieber an einer anderen Hochschule studiert (siehe Abbildung 34).

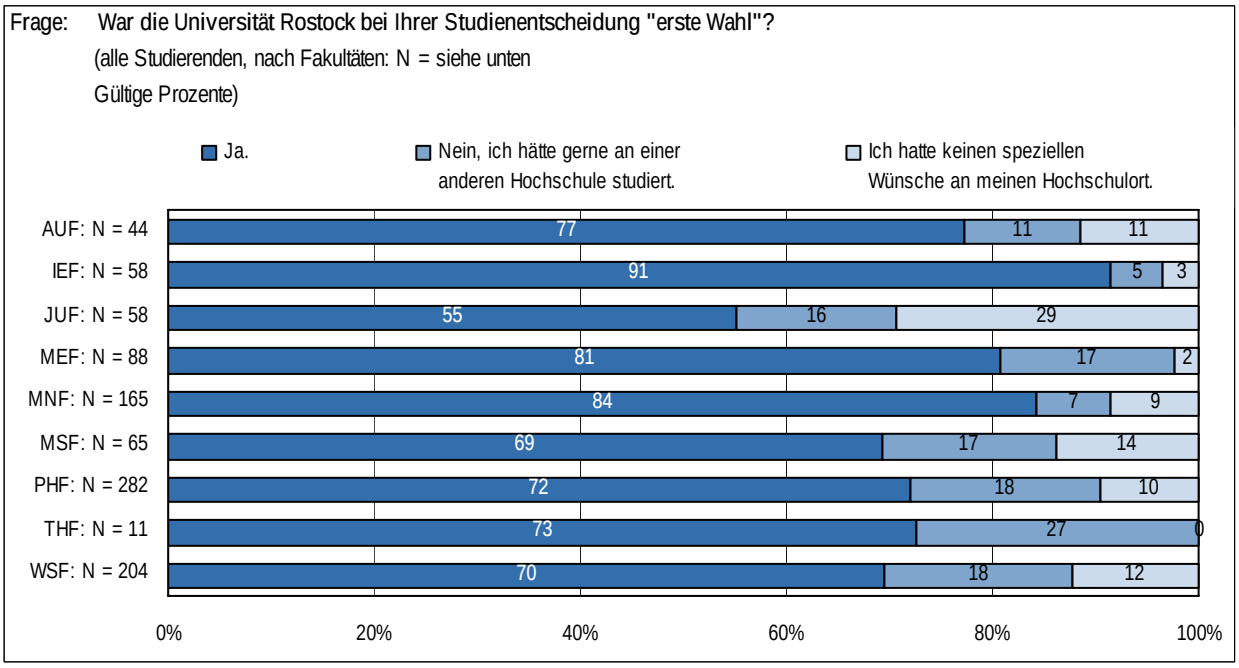


Abbildung 34: Universität Rostock – „erste Wahl“?: alle Studierenden nach Fakultäten

5 Die erste Zeit an der Universität Rostock

Der dritte Schwerpunkt der Befragung thematisiert die ersten Wochen der StudienanfängerInnen an der UR. Die Studierenden werden gebeten zu beurteilen, in welchem Maße Sie zum gegenwärtigen Zeitpunkt über ausgewählte für das Studium relevante Kompetenzen verfügen. Die Zufriedenheit mit der Organisation bzw. dem Ablauf des Bewerbungs- und Einschreibungsverfahrens sowie diverser Einführungsveranstaltungen wird ebenso erfragt wie der gegenwärtige Informationsstand der Studierenden zu bestimmten Themen, beispielsweise potenzielle Berufsbilder des Studiengangs oder Nutzung von StudIP. Abschließend erhalten die Studierenden die Möglichkeit, zusammenfassend zu beurteilen, wie zufrieden sie bisher mit ihrem Studium an der UR sind.

5.1 Kompetenzen der Studierenden zum Beginn des Studiums

Die StudienanfängerInnen 2010 beurteilen ihre studienrelevanten Fähigkeiten und Fertigkeiten zum gegenwärtigen Zeitpunkt überwiegend positiv. 80% der Studierenden stimmt der Aussage zu, sich auf veränderte Umstände einstellen zu können. Fast 70% der Studierenden schätzt die eigene Kompetenz, mit anderen produktiv zusammenarbeiten bzw. effizient auf ein Ziel hinarbeiten zu können, ebenfalls positiv ein (siehe Abbildung 35).

Eine Gegenüberstellung der Urteile der Studierenden zum Studienbeginn mit den Urteilen, die von den Studierenden während und/oder nach erfolgreichem Abschluss des Studiums erbeten werden, kann Aufschluss darüber geben, inwieweit nach Meinung der Studierenden das Studium an der UR zur Entwicklung ausgewählter Kompetenzen beigetragen hat.

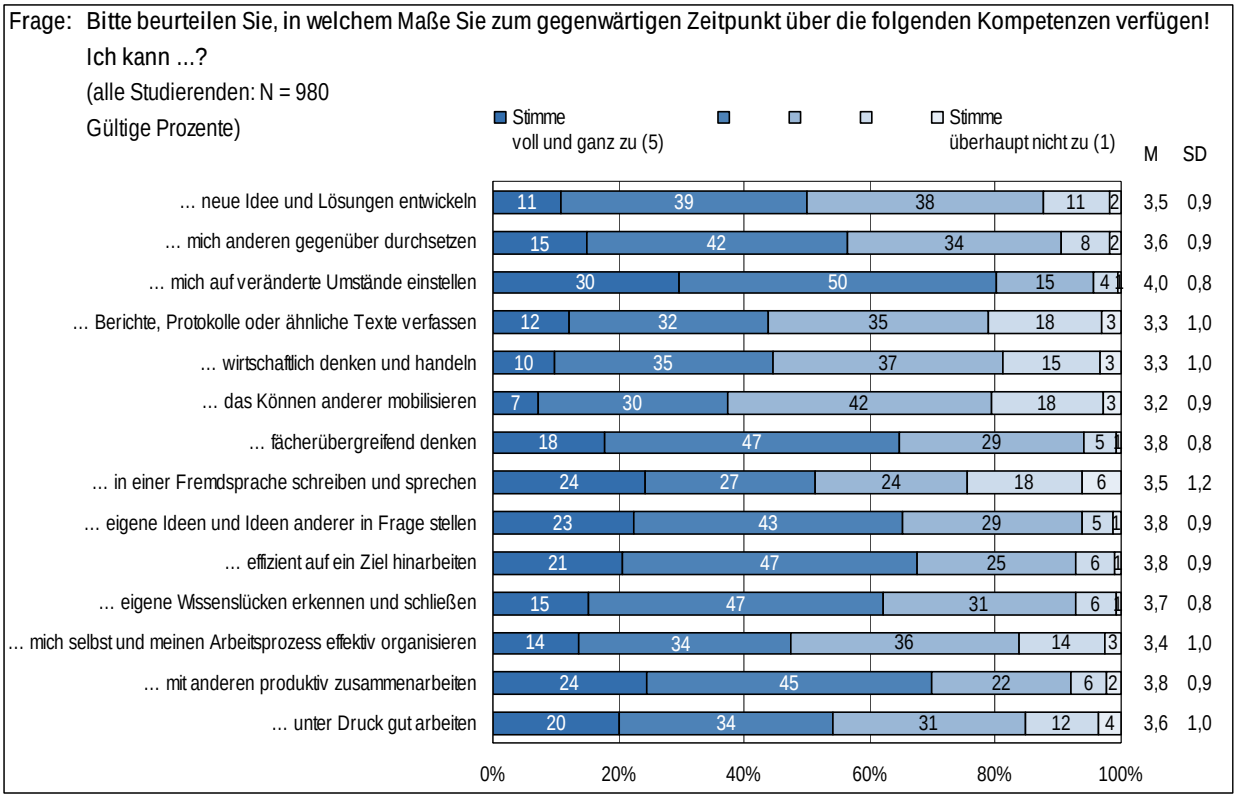


Abbildung 35: Kompetenzen zum Studienbeginn: alle Studierenden

5.2 Zufriedenheit mit Organisation bzw. Ablauf von Einschreibung und Bewerbung sowie diverser Veranstaltungen

Mit Ausnahme der Einschreibung in die Lehrveranstaltungen äußern sich die StudienanfängerInnen im Durchschnitt zufrieden mit der Organisation bzw. dem Ablauf von Einschreibung und Bewerbung sowie von ausgewählten Einführungsveranstaltungen (siehe Abbildung 36). Insbesondere das Einschreibungs- und Bewerbungsverfahren, die Einführungsveranstaltungen an der Fakultät bzw. am Institut sowie die ersten Lehrveranstaltungen werden zum deutlich überwiegenden Teil positiv beurteilt. Demgegenüber waren 40% der Studierenden weniger zufrieden mit der Einschreibung in die Lehrveranstaltungen.[11]

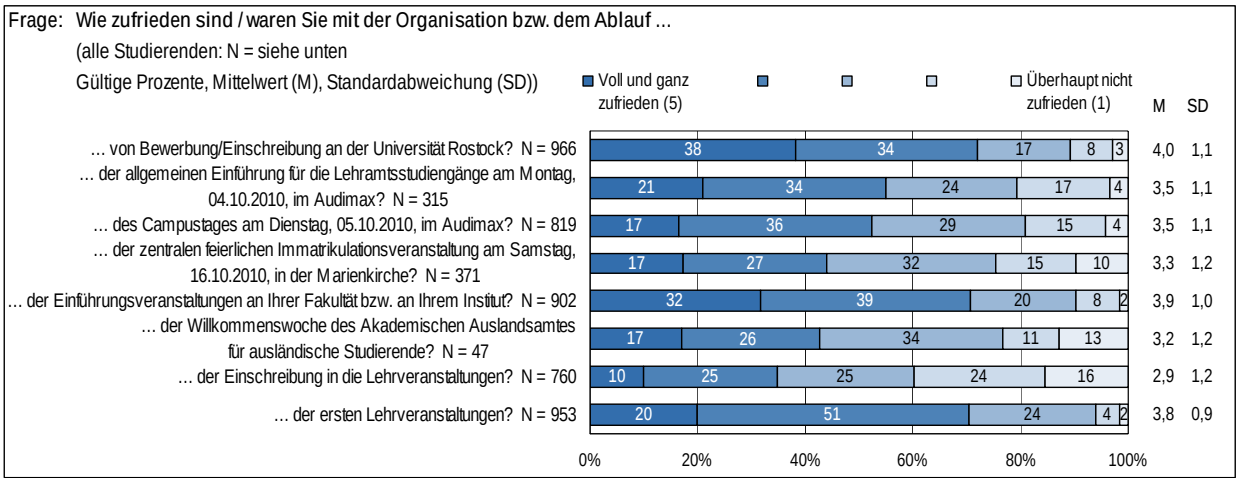


Abbildung 36: Zufriedenheit mit Organisation bzw. Ablauf von Bewerbung/Einschreibung sowie diverser Veranstaltungen: alle Studierenden

StudienanfängerInnen, die ihre HZB in den alten BL erworben haben, äußern sich ähnlich zu den angegebenen Veranstaltungen wie der Durchschnitt der Studierenden (siehe Abbildung 37). Die Aussage zur Willkommenswoche des Akademischen Auslandsamtes ist aufgrund der geringen Anzahl der Rückmeldungen vorsichtig zu interpretieren.

[11] Im Rücklauf zur Befragung wurden zehn ausländische Studierende identifiziert (siehe Tabelle 2). 47 Studierende geben jedoch eine Bewertung zur Willkommenswoche des Akademischen Auslandsamtes für ausländische Studierende ab. Vor diesem Hintergrund ist diese Bewertung kritisch zu hinterfragen.

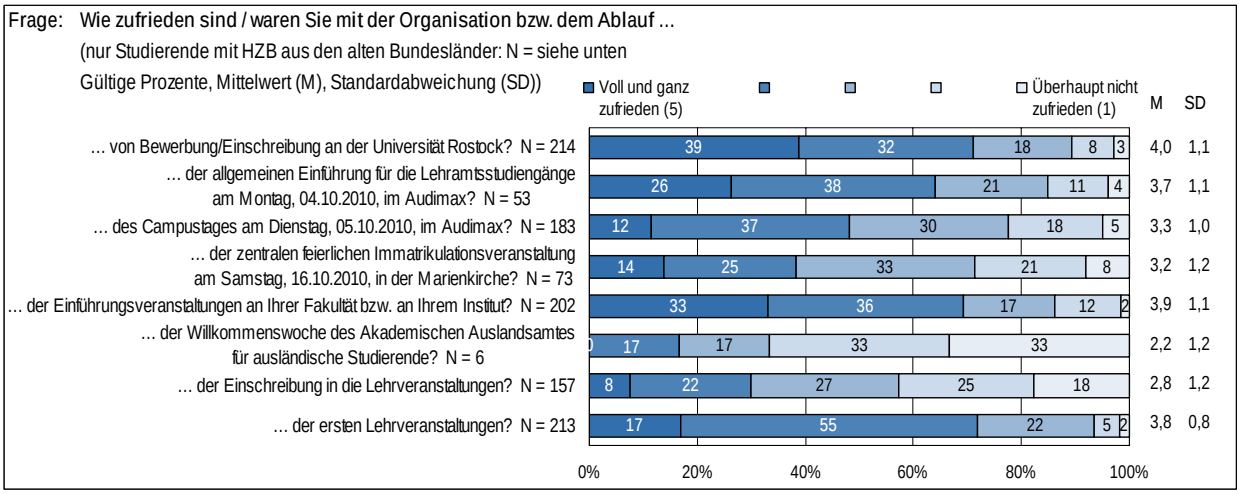


Abbildung 37: Zufriedenheit mit Organisation bzw. Ablauf von Bewerbung/Einschreibung sowie diverser Veranstaltungen: nur Studierende mit HZB aus den alten BL

Fakultätsspezifische Auswertungen werden nachfolgend für

- die Einführungsveranstaltungen an der Fakultät bzw. am Institut,
- die Einschreibungen in die Lehrveranstaltungen und
- die ersten Lehrveranstaltungen vorgenommen.

Der Anteil an positiven Rückmeldungen zu den Einführungsveranstaltungen an den Fakultäten bzw. Instituten schwankt zwischen 91% bei den StudienanfängerInnen an der MEF und 58% bei den StudienanfängerInnen an der PHF (siehe Abbildung 38). Weniger zufrieden bzw. überhaupt nicht zufrieden äußert sich nur ein geringer Anteil der Studierenden.

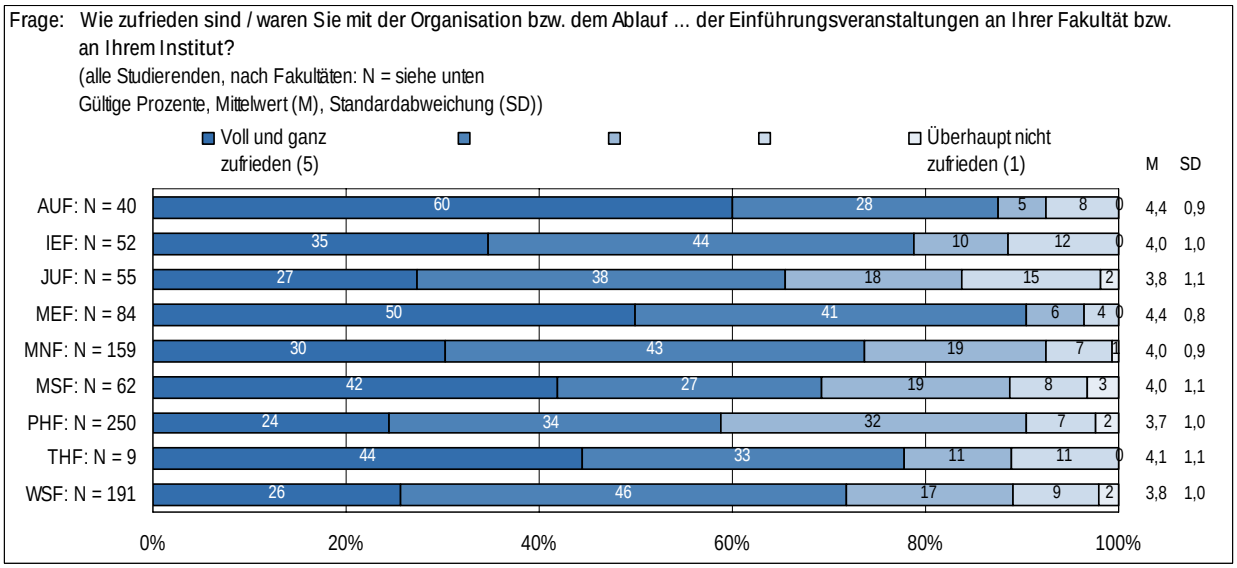


Abbildung 38: Zufriedenheit mit Organisation bzw. Ablauf der Einführungsveranstaltungen an der Fakultät bzw. am Institut: alle Studierenden

Weniger positiv wird der Ablauf der Einschreibung in die Lehrveranstaltungen von Studierenden einiger Fakultäten beurteilt. Lediglich an der JUF und an der AUF äußert sich die Mehrzahl der Studierenden

zufrieden mit der Organisation (siehe Abbildung 39). Demgegenüber ist die Mehrzahl der Studierenden an der PHF weniger bzw. überhaupt nicht zufrieden mit diesem Aspekt. Ebenfalls an der MNF und an der WSF gibt es vermehrt kritische Meinungen.

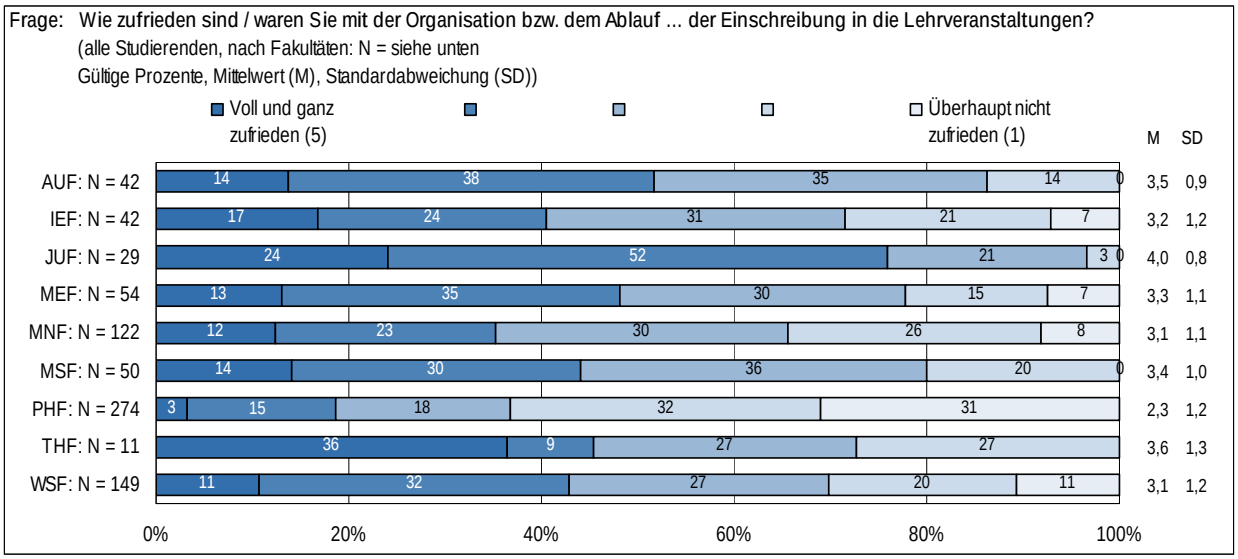


Abbildung 39: Zufriedenheit mit Organisation bzw. Ablauf der Einschreibung in die Lehrveranstaltungen: alle Studierenden

Zum Ablauf der ersten Lehrveranstaltungen gibt es fakultätsübergreifend überwiegend positive Rückmeldungen. Der Anteil zufriedener Studierender schwankt zwischen 81% an der MEF und 64% an der WSF (siehe Abbildung 40). Unzufriedenheit tritt nur vereinzelt auf.

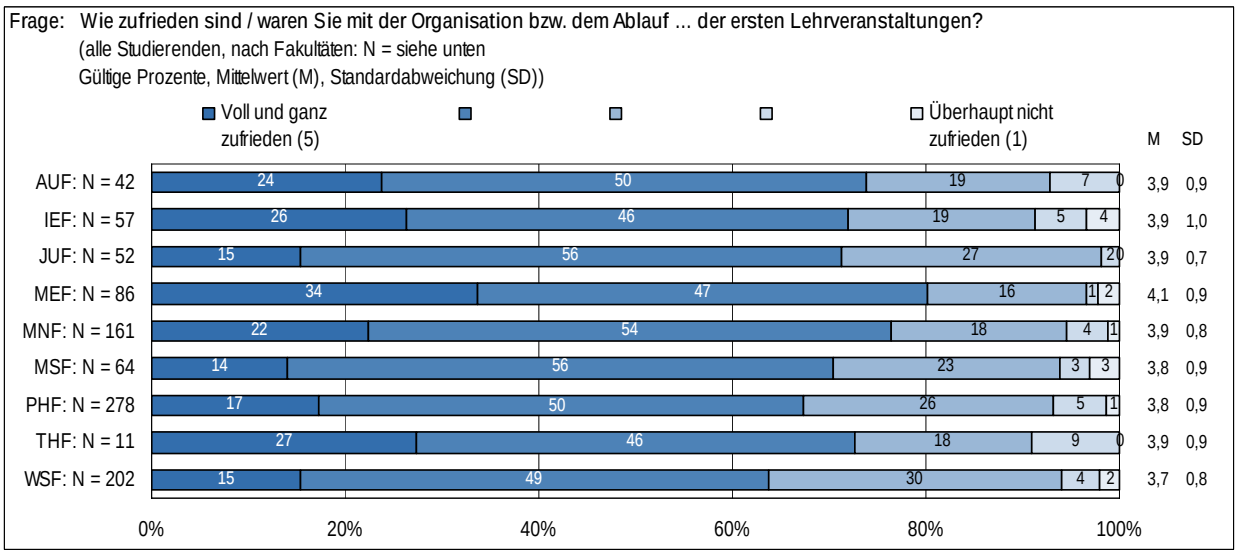


Abbildung 40: Zufriedenheit mit Organisation bzw. Ablauf der ersten Lehrveranstaltungen: alle Studierenden

5.3 Informationsstand zu ausgewählten Themen

Zum Befragungszeitpunkt – zwei bis drei Wochen nach Studienbeginn – bestehen bei einem Teil der Studierenden noch Informationsdefizite insbesondere hinsichtlich der Nutzung der PC-Pools, der Studien- und Prüfungsordnung ihres Studiengangs und der Ansprechpartner an ihrer Fakultät bzw. ihrem Institut zu

haben (siehe Abbildung 41). Überwiegend ausreichende Informationen liegen zu den Themen StudIP, Online-Vorlesungsverzeichnis und Universitäts- bzw. Fachbereichsbibliothek sowie potenzielle Berufsbilder des Studiengangs vor.

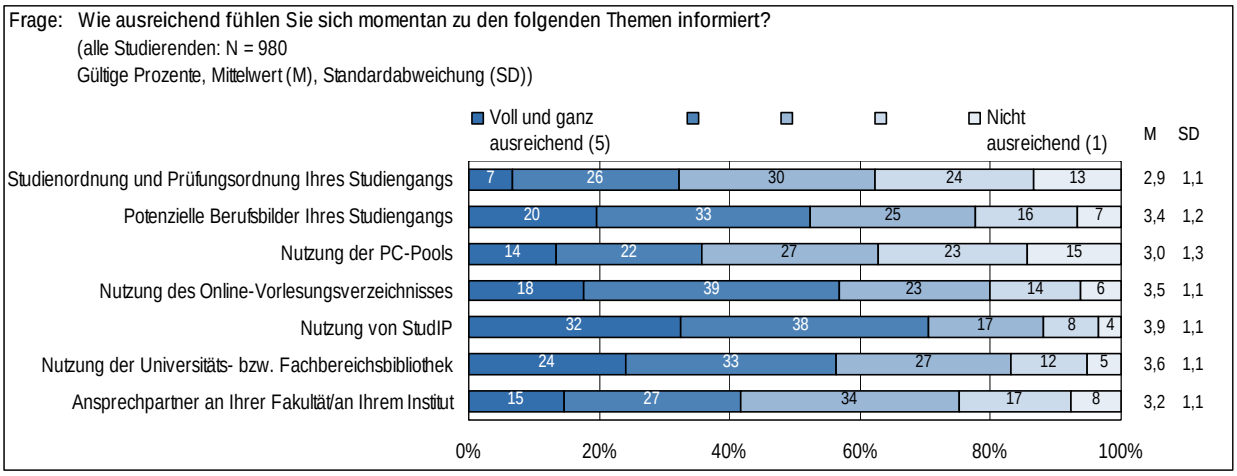


Abbildung 41: Informationsstand zu ausgewählten Themen: alle Studierenden

Studierende aus den alten BL beurteilen ihren Informationsstand bei den meisten der angegebenen sieben Themen leicht defizitärer aus der Durchschnitt der Studierenden (siehe Abbildung 42).

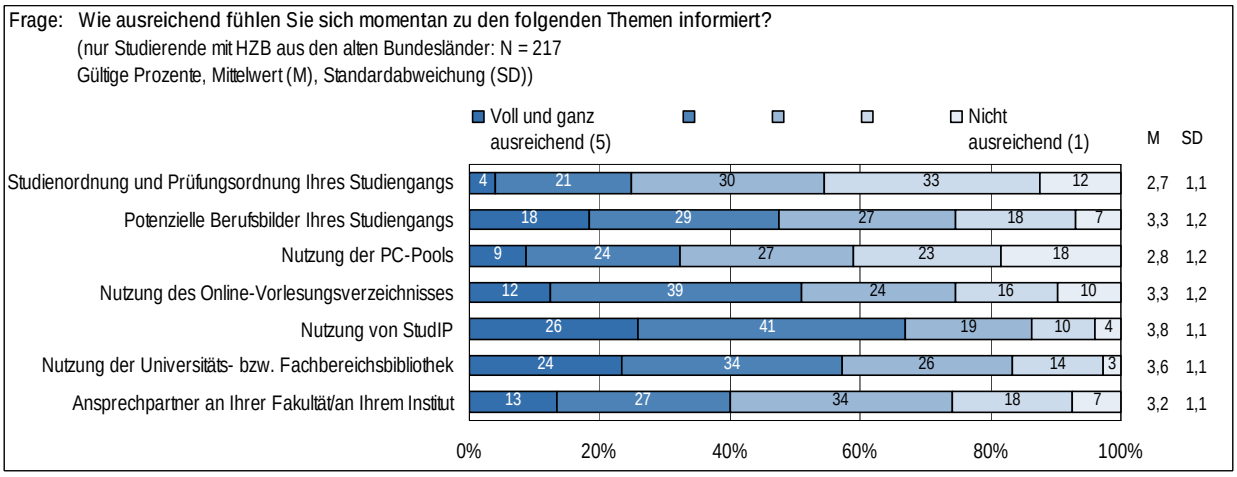


Abbildung 42: Informationsstand zu ausgewählten Themen: nur Studierende mit HZB aus den alten BL

Im Weiteren folgen fakultätsspezifische Auswertungen für die benannten Themen.

Über die Hälfte der StudienanfängerInnen an der AUF fühlt sich nicht ausreichend über die Studien- und Prüfungsordnung ihres Studiengangs informiert (siehe Abbildung 43). Mit Ausnahme der IEF geben immerhin noch mehr als ein Viertel der StudienanfängerInnen an den anderen Fakultäten an, Informationsdefizite bei diesem Thema zu besitzen.

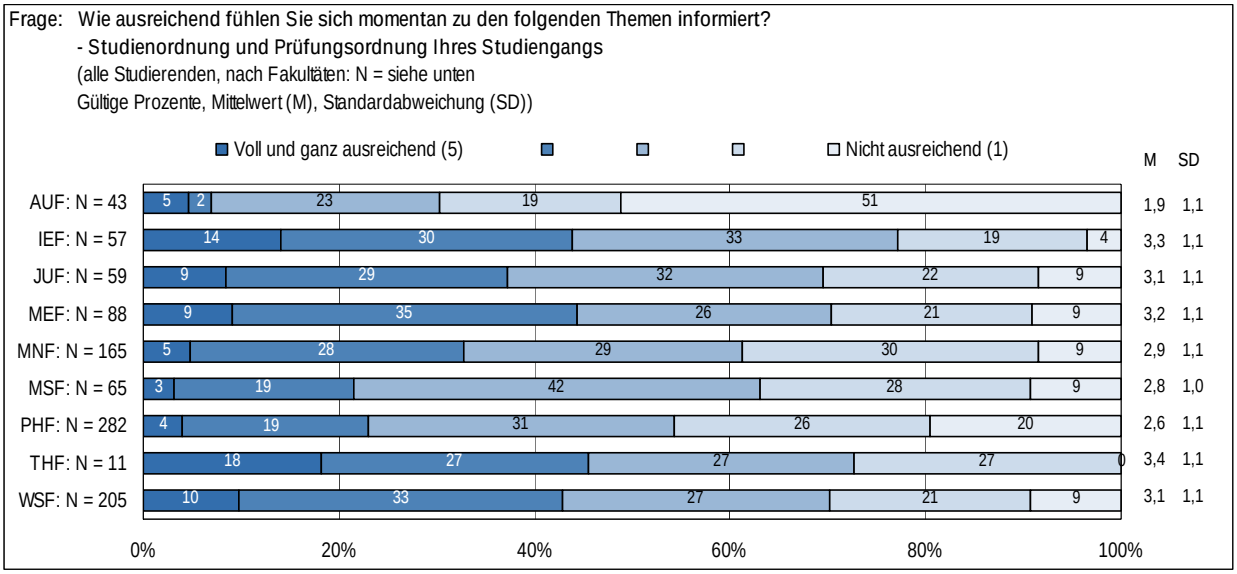


Abbildung 43: Informationsstand hinsichtlich Studienordnung und Prüfungsordnung des Studiengangs: alle Studierenden nach Fakultäten

Aus der Abbildung 44 ist ersichtlich, dass Informationsdefizite hinsichtlich potenzieller Berufsbilder ihres Studiengangs besonders häufig StudienanfängerInnen an der JUF, an der AUF und an der WSF signalisieren.

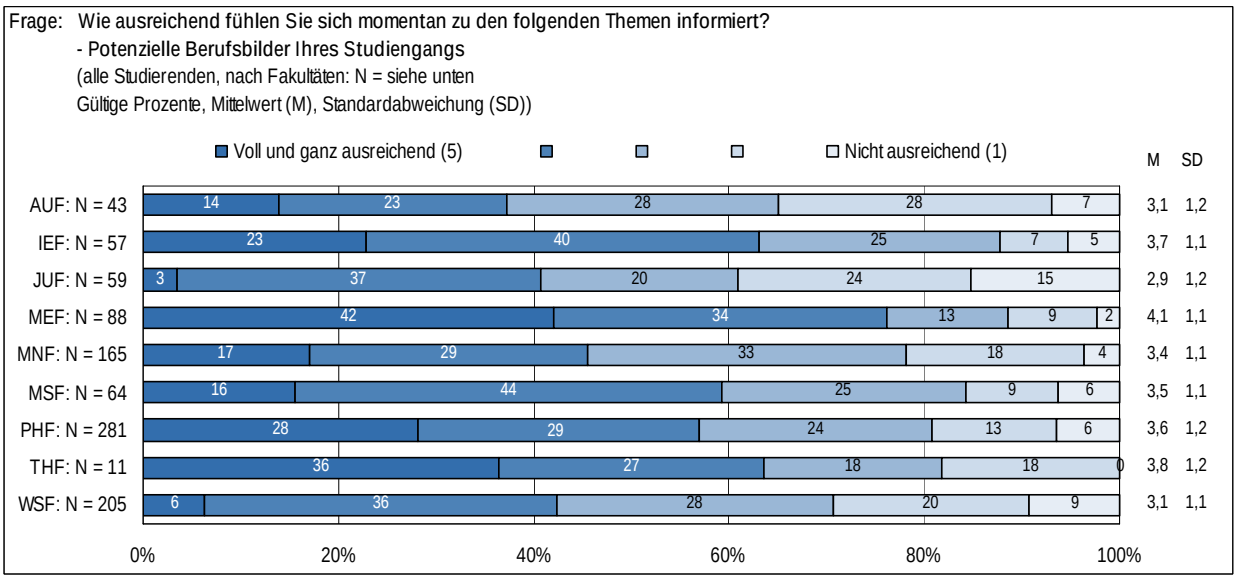


Abbildung 44: Informationsstand hinsichtlich potenzieller Berufsbilder des Studiengangs: alle Studierenden nach Fakultäten

An die IEF und an der THF fühlen sich die StudienanfängerInnen im Durchschnitt am besten über die Nutzung der PC-Pools informiert (siehe Abbildung 45). An den anderen Fakultäten sind die Anteile derjenigen Studierenden, die ausreichend informiert sind, annähernd genauso hoch wie die Anteile derjenigen Studierenden, die weniger gut informiert sind.

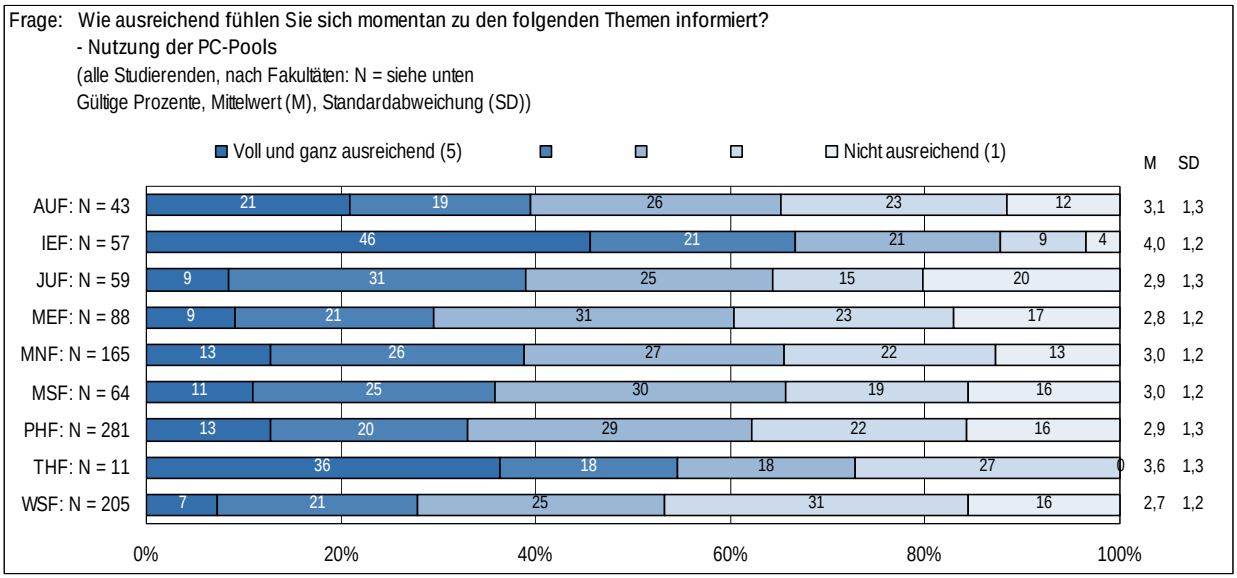


Abbildung 45: Informationsstand hinsichtlich der Nutzung der PC-Pools: alle Studierenden nach Fakultäten

Mit Ausnahme der MEF, bei der 44% der StudienanfängerInnen Informationsdefizite angeben, ist die Mehrzahl der StudienanfängerInnen mit der Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses gut bis sehr gut vertraut (siehe Abbildung 46).

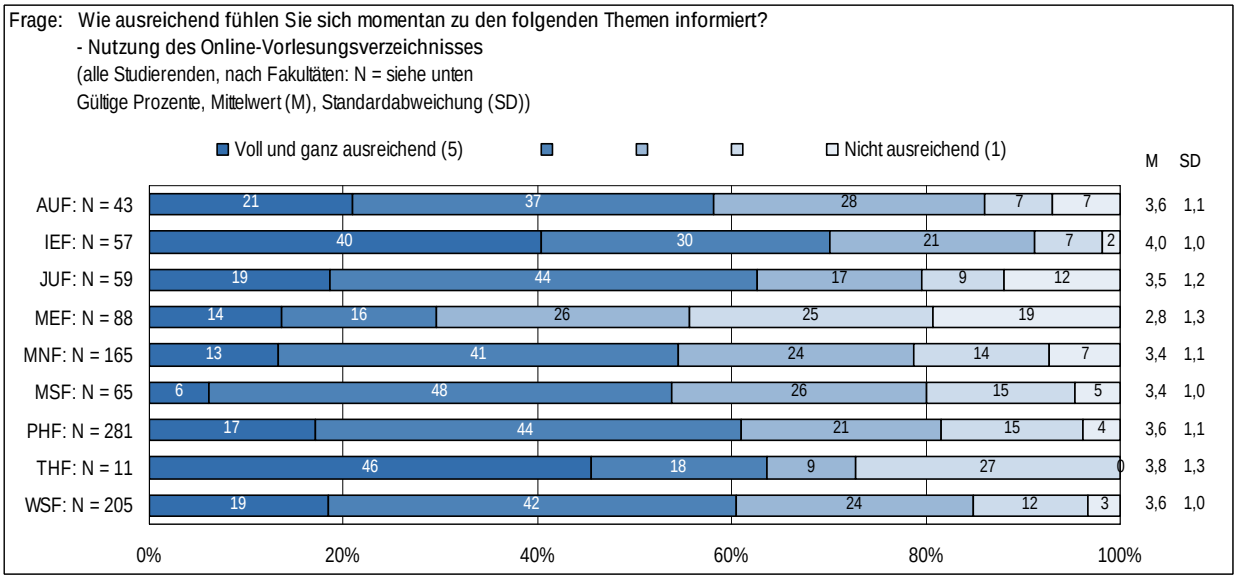


Abbildung 46: Informationsstand hinsichtlich der Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses: alle Studierenden nach Fakultäten

Ebenfalls überwiegend positiv fällt die Mehrzahl der Rückmeldungen der StudienanfängerInnen zum Thema StudIP aus (siehe Abbildung 47). Lediglich an der MEF fühlt sich die Mehrzahl der Studierenden weniger gut informiert.

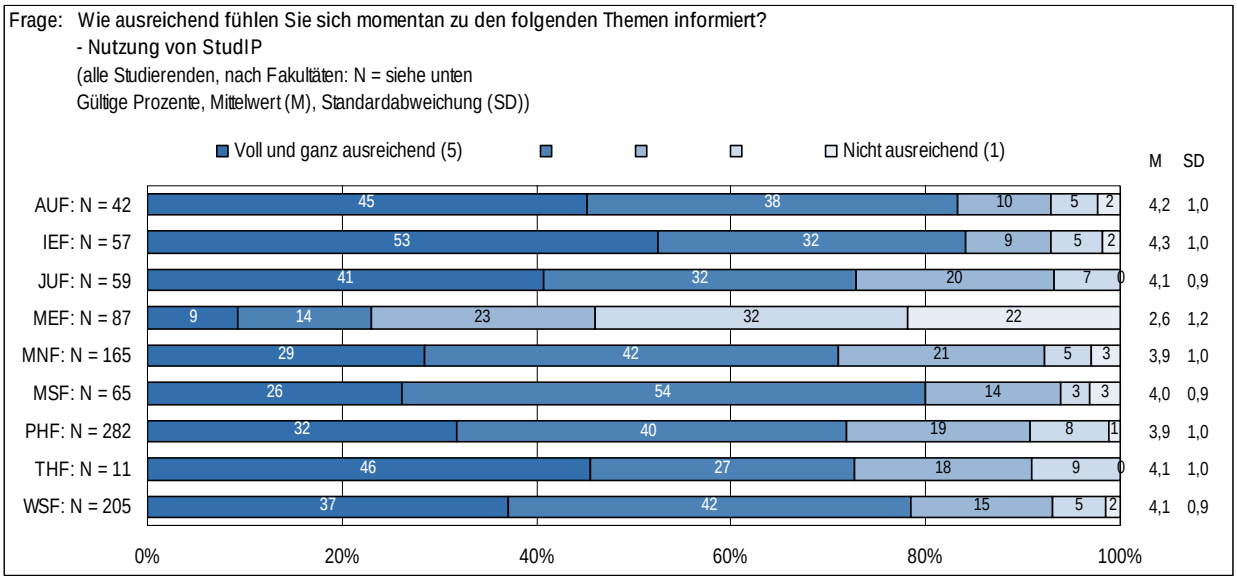


Abbildung 47: Informationsstand hinsichtlich der Nutzung von StudIP: alle Studierenden nach Fakultäten

Der Informationsstand zum Thema Universitäts- bzw. Fachbereichsbibliothek wird von den StudienanfängerInnen an allen Fakultäten im Durchschnitt positiv beurteilt. Informationsdefizite werden teilweise von Studierenden der PHF und der JUF signalisiert (siehe Abbildung 48).

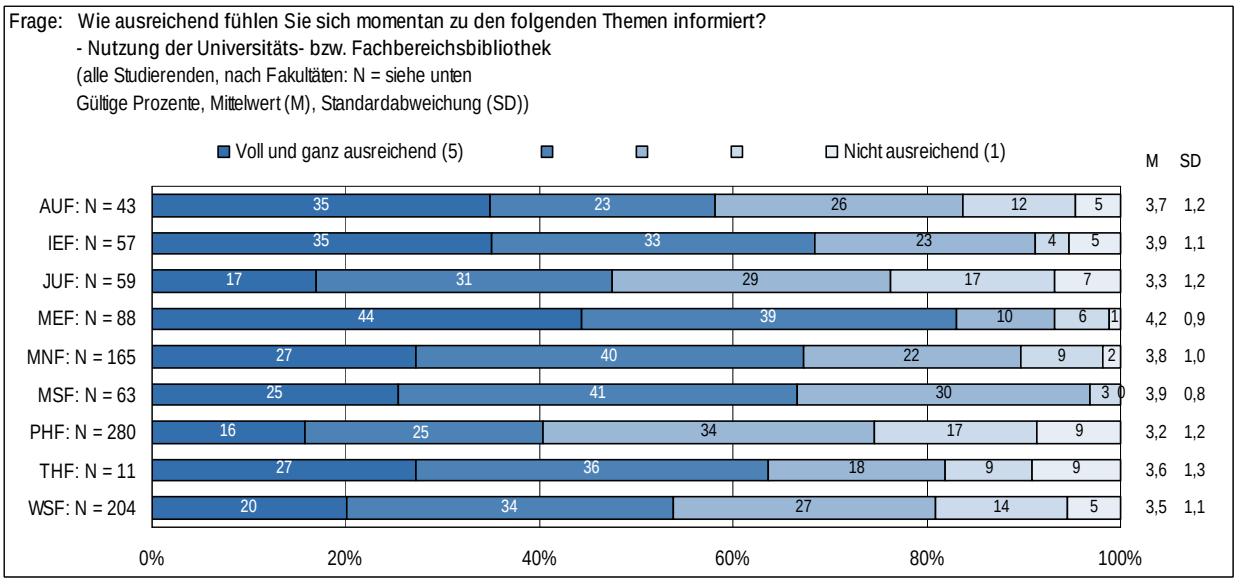


Abbildung 48: Informationsstand hinsichtlich der Nutzung der Universitäts- bzw. Fachbereichsbibliothek: alle Studierenden nach Fakultäten

Der Informationsstand zu Ansprechpartnern an den Fakultäten wird von den StudienanfängerInnen sehr unterschiedlich beantwortet. Während an der IEF die Mehrzahl der Studierenden sich ausreichend informiert fühlt, äußert sich ein großer Anteil der Studierenden an den anderen Fakultäten unbestimmt bzw. sie deuten Informationsdefizite an (siehe Abbildung 49).

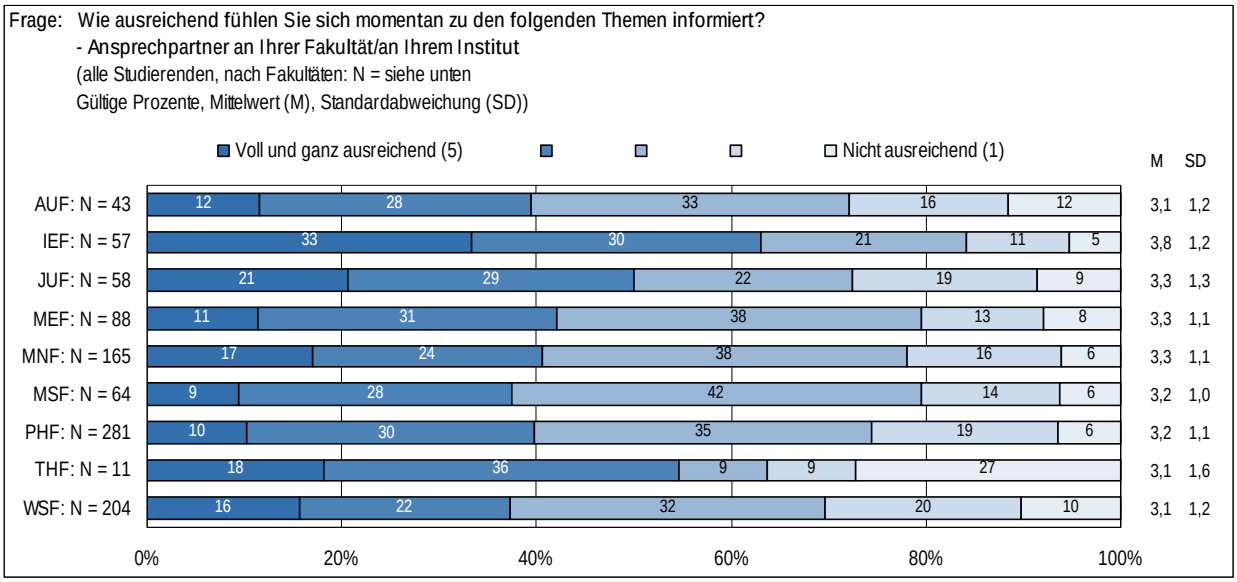


Abbildung 49: Informationsstand hinsichtlich der Ansprechpartner an der Fakultät/am Institut: alle Studierenden nach Fakultäten

5.4 Alles in allem: Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Rostock

21% der StudienanfängerInnen der UR äußern sich zum Zeitpunkt der Befragung sehr zufrieden mit ihrem Studium in Rostock. Weitere 62% der StudienanfängerInnen sind – wenn auch in leicht abgeschwächter Form – ebenfalls zufrieden. Das bedeutet, dass mit 83% mehr als drei Viertel der Studierenden der UR im Jahr 2010 ihren Start ins Studium alles in allem positiv bewerten (siehe Abbildung 50). 14% der befragten Studierenden sind in ihrer Bewertung des Studienbeginns noch unentschlossen. Lediglich 26 Studierende und damit 3% der StudienanfängerInnen 2010 erklären, mehr oder weniger unzufrieden mit ihrem Studium zu sein.

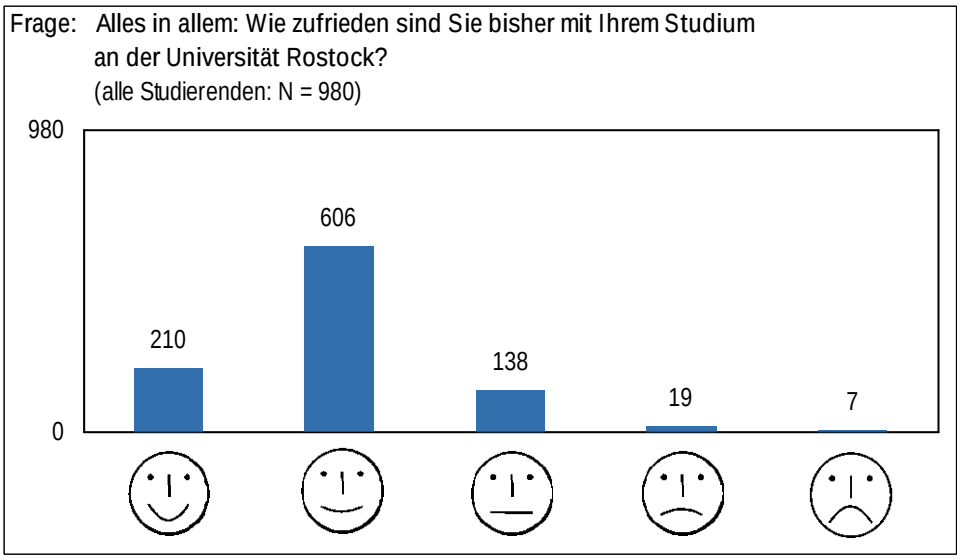


Abbildung 50: Alles in allem: Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Rostock: alle Studierenden

Insbesondere die StudienanfängerInnen, die die HZB in den alten BL erworben haben, geben mit 88% ihrer Wertungen an, zufrieden bzw. sehr zufrieden mit dem Studium an der UR zu sein, gefolgt von den StudienanfängerInnen mit einer HZB aus den neuen BL und aus MV (siehe Abbildung 51).

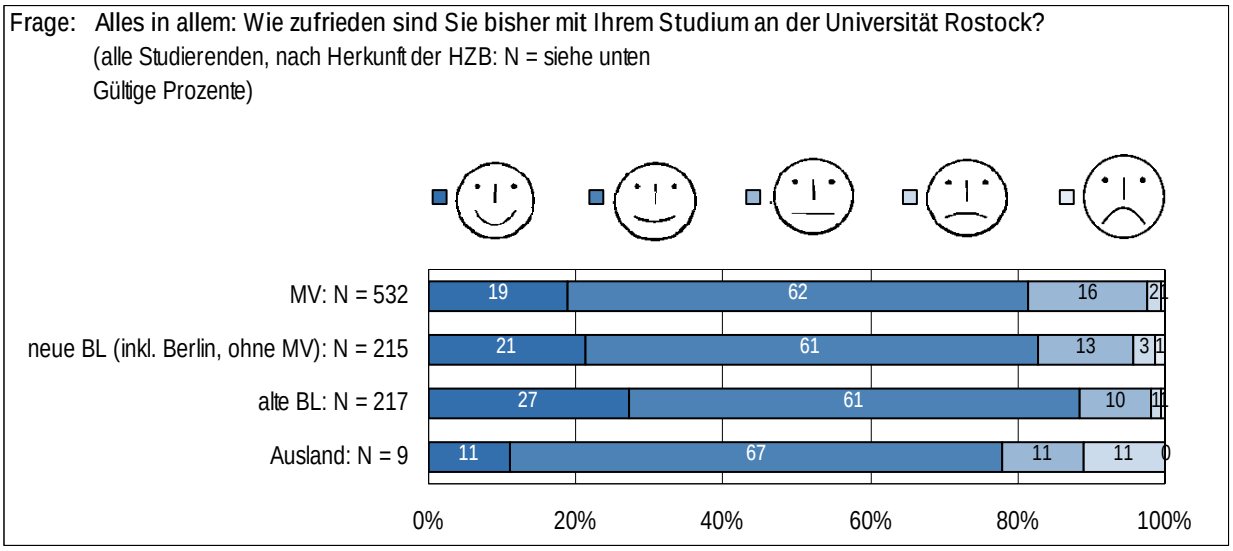


Abbildung 51: Alles in allem: Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Rostock: alle Studierenden nach Herkunft der HZB

Die nachfolgende Abbildung 52 verdeutlicht, dass die StudienanfängerInnen aller Fakultäten sich mehrheitlich zufrieden mit ihrem Studium äußern. Die Spitzenposition nehmen hierbei die MEF und die AUF ein, gefolgt von der MNF.

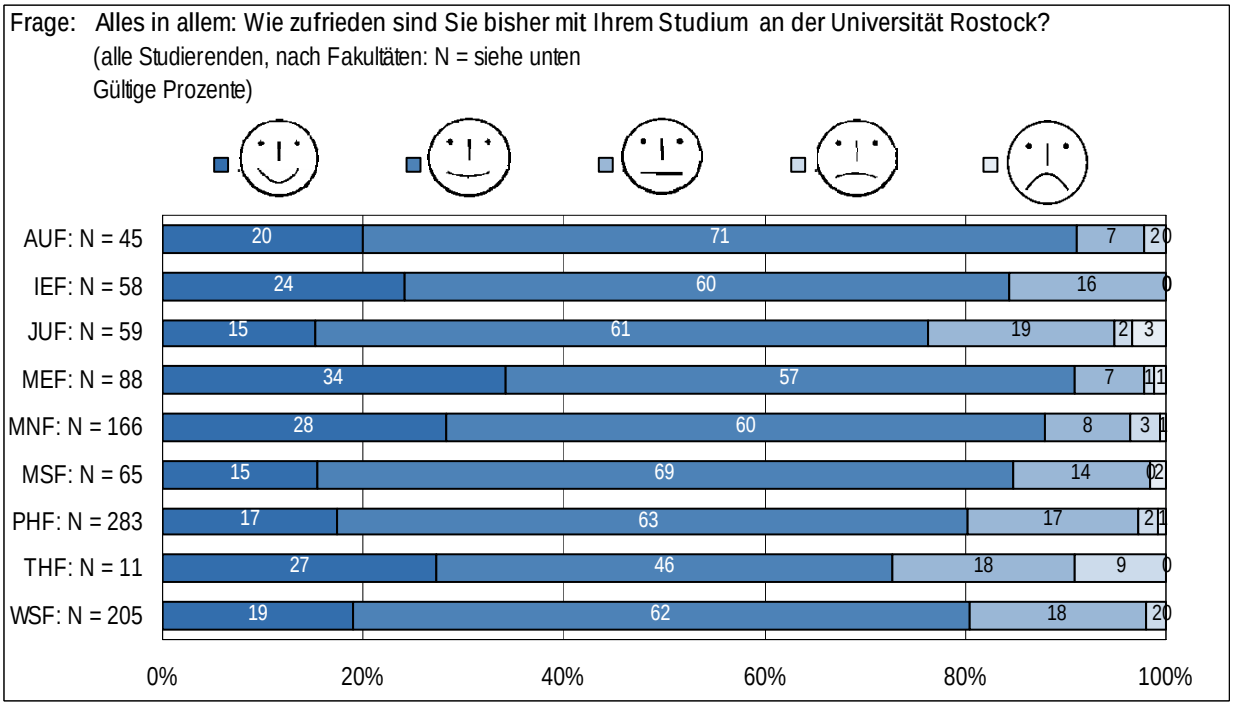


Abbildung 52: Alles in allem: Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Rostock: alle Studierenden nach Fakultäten

Abkürzungsverzeichnis

ANZ	Anzahl der Nennungen
AUF	Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät
BA	Bachelor
BIZ	Berufsinformationszentrum
BL	Bundesländer
FA	FachanfängerInnen
HA	HochschulanfängerInnen
Hrsg.	Herausgeber
HZB	Hochschulzugangsberechtigung
IEF	Fakultät für Informatik und Elektrotechnik
JUF	Juristische Fakultät
KMK	Kultusministerkonferenz
M	Mittelwert
MEF	Medizinische Fakultät
MNF	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
MSF	Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik
MV	Mecklenburg-Vorpommern
N	Anzahl der Studierenden
PHF	Philosophische Fakultät
SD	Standardabweichung
THF	Theologische Fakultät
UR	Universität Rostock
WS	Wintersemester
WSF	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung der Anzahl der Studierenden, nach dem Ort des Erwerbs der HZB (in Personen) 3

Abbildung 2: Entwicklung der Anzahl der FA, nach dem Ort des Erwerbs der HZB (in Personen) 3

Abbildung 3: Entwicklung der Anzahl der HA in den grundständigen Studiengängen, nach dem Ort des Erwerbs der HZB (in Personen, ohne deutsche HA mit HZB im Ausland, ohne ausländische HA) 4

Abbildung 4: Entwicklung der Anzahl der Studierenden an der Universität Rostock und an der Universität Greifswald, WS 2001/02 bis WS 2010/11 5

Abbildung 5: Studierende nach dem Jahr des Erwerbs der Hochschulreife 9

Abbildung 6: Studierende nach der Abiturnote 9

Abbildung 7: Studierende mit und ohne Kinder 9

Abbildung 8: Studierende nach dem höchsten Bildungsabschluss ihrer Eltern 10

Abbildung 9: Studierende nach dem Zeitpunkt der Entscheidung für das Studienfach: alle Studierenden 11

Abbildung 10: Studierende nach dem Zeitpunkt der Entscheidung für das Studienfach: alle Studierenden nach Herkunft der HZB 11

Abbildung 11: Studierende nach dem Zeitpunkt der Entscheidung für das Studienfach: alle Studierenden nach Fakultäten 12

Abbildung 12: Entscheidungsaspekte für das Studienfach: alle Studierenden 13

Abbildung 13: Aufmerksamkeit für die Universität Rostock: alle Studierenden 14

Abbildung 14: Aufmerksamkeit für die Universität Rostock: nur Studierende mit HZB aus den alten BL 15

Abbildung 15: Aufmerksamkeit für die Universität Rostock: alle Studierenden nach Geschlecht 15

Abbildung 16: Informationsquellen vor Einschreibung an der Universität Rostock: alle Studierenden 16

Abbildung 17: Informationsquellen vor Einschreibung an der Universität Rostock: alle Studierenden mit HZB aus den alten Bundesländern 17

Abbildung 18: Informationsquellen vor Einschreibung an der Universität Rostock: alle Studierenden nach Geschlecht 17

Abbildung 19: Nützlichkeit der Informationsquellen vor Einschreibung an der Universität Rostock: alle Studierenden 18

Abbildung 20: Nützlichkeit der Informationsquellen vor Einschreibung an der Universität Rostock: nur Studierende mit HZB aus den alten BL 19

Abbildung 21: Zufriedenheit mit der Website der Universität Rostock: alle Studierenden 19

Abbildung 22: Präsenz der Universität Rostock im Internet: alle Studierenden 20

Abbildung 23: Präsenz der Universität Rostock im Internet: nur Studierende mit HZB aus den alten BL 21

Abbildung 24: Entscheidungsaspekte für die Universität Rostock: alle Studierenden 21

Abbildung 25: Entscheidungsaspekte für die Universität Rostock: nur Studierende mit HZB aus den alten BL 22
Abbildung 26: Entscheidungsaspekte für die Universität Rostock (guter Ruf): alle Studierenden nach Fakultäten 22
Abbildung 27: Entscheidungsaspekte für die Universität Rostock (gute Betreuung): alle Studierenden nach Fakultäten 23
Abbildung 28: Entscheidungsaspekte für die Universität Rostock (Hochschulranking): alle Studierenden nach Fakultäten 23
Abbildung 29: Zeitpunkt der Entscheidung für die Universität Rostock: alle Studierenden 24
Abbildung 30: Zeitpunkt der Entscheidung für die Universität Rostock: alle Studierenden nach Herkunft der HZB 24
Abbildung 31: Zeitpunkt der Entscheidung für die Universität Rostock: alle Studierenden nach Fakultäten 25
Abbildung 32: Universität Rostock – „erste Wahl“?: alle Studierenden 25
Abbildung 33: Universität Rostock – „erste Wahl“?: alle Studierenden nach Herkunft der HZB 26
Abbildung 34: Universität Rostock – „erste Wahl“?: alle Studierenden nach Fakultäten 26
Abbildung 35: Kompetenzen zum Studienbeginn: alle Studierenden 27
Abbildung 36: Zufriedenheit mit Organisation bzw. Ablauf von Bewerbung/Einschreibung sowie diverser Veranstaltungen: alle Studierenden 28
Abbildung 37: Zufriedenheit mit Organisation bzw. Ablauf von Bewerbung/Einschreibung sowie diverser Veranstaltungen: nur Studierende mit HZB aus den alten BL 29
Abbildung 38: Zufriedenheit mit Organisation bzw. Ablauf der Einführungsveranstaltungen an der Fakultät bzw. am Institut: alle Studierenden 29
Abbildung 39: Zufriedenheit mit Organisation bzw. Ablauf der Einschreibung in die Lehrveranstaltungen: alle Studierenden 30
Abbildung 40: Zufriedenheit mit Organisation bzw. Ablauf der ersten Lehrveranstaltungen: alle Studierenden 30
Abbildung 41: Informationsstand zu ausgewählten Themen: alle Studierenden 31
Abbildung 42: Informationsstand zu ausgewählten Themen: nur Studierende mit HZB aus den alten BL 31
Abbildung 43: Informationsstand hinsichtlich Studienordnung und Prüfungsordnung des Studiengangs: alle Studierenden nach Fakultäten 32
Abbildung 44: Informationsstand hinsichtlich potenzieller Berufsbilder des Studiengangs: alle Studierenden nach Fakultäten 32
Abbildung 45: Informationsstand hinsichtlich der Nutzung der PC-Pools: alle Studierenden nach Fakultäten 33
Abbildung 46: Informationsstand hinsichtlich der Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses: alle Studierenden nach Fakultäten 33
Abbildung 47: Informationsstand hinsichtlich der Nutzung von StudIP: alle Studierenden nach Fakultäten 34

Abbildung 48: Informationsstand hinsichtlich der Nutzung der Universitäts- bzw. Fachbereichsbibliothek: alle Studierenden nach Fakultäten 34

Abbildung 49: Informationsstand hinsichtlich der Ansprechpartner an der Fakultät/am Institut: alle Studierenden nach Fakultäten 35

Abbildung 50: Alles in allem: Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Rostock: alle Studierenden 35

Abbildung 51: Alles in allem: Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Rostock: alle Studierenden nach Herkunft der HZB 36

Abbildung 52: Alles in allem: Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Rostock: alle Studierenden nach Fakultäten 36

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Entwicklung der Anzahl bearbeiteter Fragebögen und der Rücklaufquote im Befragungszeitraum 6

Tabelle 2: Ausgewählte demografische Merkmale der befragten Studierenden 8

Anhang

Detaillierte Beschreibung der Vorgehensweise zur Durchführung der Befragung:

- Am Montag, 11.10.2010, erhielten die Studiendekane der Fakultäten (cc Dekanate) eine Mail mit Informationen zur Befragung (inklusive einer Folie) und der Bitte, die StudienanfängerInnen auf die Befragung hinzuweisen und zur Teilnahme zu motivieren.
- Am Dienstag, 26.10.2010, erhielten die Studierenden eine Einladungsmail mit Informationen zur Befragung und dem entsprechenden Link für die Teilnahme.
- Am Montag, 01.11.2010, erhielten die Studierenden, die noch nicht an der Befragung teilgenommen hatten, die erste Erinnerungsmail zur Befragung mit dem entsprechenden Link für die Teilnahme.
- Am Freitag, 05.11.2010, erhielten die Studierenden, die noch nicht an der Befragung teilgenommen hatten, die zweite Erinnerungsmail zur Befragung sowie den Hinweis auf die Verlängerung des Befragungszeitraums bis zum 14.11.2010 und den entsprechenden Link für die Teilnahme.
- Der Rücklauf der Fragebögen wurde regelmäßig durch den Bereich Controlling beobachtet. Mehrere Fakultäten wurden (zum Teil mehrfach) bei vergleichsweise geringen Rückläufen darauf hingewiesen und gebeten, die StudienanfängerInnen nochmals auf die Befragung und deren Bedeutung für die Universität und die Fakultät hinzuweisen.
- Am Montag, 15.11.2010, wurde die Befragung geschlossen. Der Befragungszeitraum betrug 20 Tage.